Pferd & Mensch pm FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen [illegible]chen Vereinigung 8/18 H2557

In dieser Ausgabe:

> **WEG-Disziplinen:**
Die kompletten Athleten

> **Hauterkrankungen:**
Schutz durch gute Pflege

> **Wendungen richtig reiten:**
Meilenstein in der Ausbildung

> **Nachruf:**
Abschied von Hans Günter Winkler

25. Auflage in Warendorf

Bundeschampionate feiern Geburtstag

IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.

Partnerschaft für den Erfolg:
Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

Die neue Operationskostenversicherung –
Jetzt auch online abschließen!

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,

Foto: privat

in knapp vier Wochen locken wieder die Bundeschampionate viele von uns nach Warendorf. In diesem Jahr dürfen wir ein Jubiläum feiern, denn Deutschlands größte und bedeutendste Zuchtveranstaltung erlebt ihre 25. Auflage in Warendorf. Viele von uns werden sich noch an die Premiere im Jahr 1994 erinnern, als die FN-Crew mit Reinhard Wendt an der Spitze und einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer die Besucher mit einer rundum gelungenen Veranstaltung überraschte. Es war der Beginn einer echten Erfolgsstory. Auf dem Fundament dieses Konzepts stehen die Bundeschampionate noch immer, wobei es keinen Stillstand gegeben hat, sondern an Ausschreibung, Anforderungen und Reglement stets gefeilt wurde.

Wir haben großartige Momente erlebt. Unvergessen bleiben die Vorstellungen von Stakkato. Der Hannoveraner Hengst im Besitz des Niedersächsischen Landgestüts Celle wurde in nicht mehr zu übertreffender Manier Bundeschampion und etablierte sich schon bald darauf mit seiner Reiterin Eva Bitter im internationalen Sport. Olympische Auftritte oder Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften blieben ihm zwar versagt, aber dafür hat dieser Hengst Zuchtgeschichte geschrieben, in Deutschland sowieso, aber auch im Ausland. Über 70 gekörte Söhne und knapp 1.000 eingetragene Turnierpferde hierzulande machen aus diesem Bundeschampion einen Stempelhengst.

Etliche einstige Teilnehmer fanden über die Bundeschampionate den Weg zu olympischen Medaillen. Die aktuell erfolgreichste Dressurstute der Welt, Weihegold OLD (Isabell Werth), gewann als Vierjährige Bronze, dasselbe Ergebnis erzielte Desperados FRH (Kristina Bröring-Sprehe) dreijährig, beide Pferde mit ihren damaligen Ausbildern. Dies sind nur drei Beispiele, die Liste ließe sich lange fortsetzen, auch in anderen Disziplinen.

Nicht nur die späteren Spitzensportler unter den Pferden machen die Bedeutung der Bundeschampionate als züchterische und sportliche Plattform so anschaulich, sondern auch die Vielzahl der guten Sportpartner für alle Ansprüche. Denn die meisten von uns brauchen in erster Linie zuverlässige, rittige Pferde, die über einwandfreie Interieur- wie Exterieurmerkmale verfügen. Hier hat die deutsche Pferdezucht Hervorragendes geleistet!

Freuen wir uns auf die 25. Auflage der Bundeschampionate in Warendorf. Schon heute darf ich Sie zur Jubiläumsveranstaltung ganz herzlich willkommen heißen.

Ihr Breido Graf zu Rantzau
Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN)

Inhalt
Ausgabe 8/2018

3 Editorial
4 Namen und Nachrichten
6 Titelthema: 25. Auflage der Bundeschampionate
10 Nachruf: Zum Tod von Hans Günter Winkler
12 Rolf Petruschke: Reiten von Wendungen
16 Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 7: Vielseitigkeit – Die Komplett-Athleten
18 Gesundheit: Hautpflege und Hautkrankheiten
22 Rezession: „Verhalten und Pferdeausbildung“ von Ulrich Schnitzer
24 Serie: Prominente Reiter erinnern sich an ihre Lehrpferde – Isabell Werth
25 U26-Online-Umfrage zum Engagement von Jugendlichen
26 Reisen
33 Termine
44 Young-PM: Ponys auf dem Stundenplan
46 Neue FN-Filmreihe gestartet – Tipps für Reiteinsteiger

Ann-Cathrin Rieg mit Daily Pleasure WE, Bundeschampion der 6jährigen Dressurponys 2017

Foto: Stefan Lafrentz

Die deutschen Landgestüte gestern und heute

Sie sind so facettenreich wie keine andere Zuchtstätte. Jedes ist einzigartig und auch seinen teils über Jahrhunderte gepflegten Traditionen verpflichtet, und doch haben sie eines gemeinsam: Die Deutschen Landgestüte bewahren das Kulturgut Pferd! In seinem jüngsten Werk präsentiert der **FN***verlag* die zehn deutschen Landgestüte, ihre Historie, Geschichte, Aufgaben und vielfältigen Aktivitäten.

Das Buch aus der Feder von Dr. Michaela Weber-Herrmann stellt neben der Entwicklung der Gestüte auch die wichtigsten Landbeschäler vor, die zu Stempelhengsten der Zucht wurden und die erfolgreichsten Hengste und ihre Nachkommen im internationalen Turniersport. Der Leser erfährt aber auch, wie die Landgestüte durch die Bereitstellung von Veredler-Hengsten, Kaltblütern, Schweren Warmblütern sowie Vertretern vom Aussterben bedrohter Pferderassen zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen. Das Buch „Die Deutschen Landgestüte – Bewahrer des Kulturgutes Pferd" kostet 34,90 Euro und ist erhältlich im Online-Shop des **FN***verlages* unter www.fnverlag.de, im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften oder auch direkt beim **FN***verlag* in Warendorf, Telefon 02581/6362-154 oder -254, E-Mail: vertrieb@fn-verlag.de.

Das PM-Forum wird in seiner nächsten Ausgabe das neue Werk ausführlicher vorstellen.

PM-Newsletter: Näher dran am Stallgeflüster

Als Erstes von neuen Seminaren erfahren? Immer Bescheid bekommen, wenn das PM-Forum Digital erscheint? Und näher dran am neusten Stallgeflüster sein? Das geht mit dem PM-Newsletter. Wenn Sie diesen vermissen, dann liegt das daran, das wir den PM-Newsletter erneuert haben und sich deshalb alle Empfänger einmal neu anmelden müssen. Und auch wenn Sie den PM-Newsletter noch nie erhalten haben, dann ist das Ihre Chance. Verpassen Sie nie wieder, wenn wir Ihnen vom Pferd erzählen und erhalten Sie rund dreimal pro Monat das Neueste aus dem PM-Bereich in ihr digitales Postfach. Melden Sie sich schnell und unkompliziert unter www.pferd-aktuell.de/pm-newsletter für den PM-Newsletter an. Übrigens: Auf den Unterseiten können Sie sich auch für andere Newsletter aus dem Hause der FN anmelden, zum Beispiel gibt es einen

Newsletter mit TV-Tipps rund ums Pferd oder speziell für Ausbilder den Ausbildungsnewsletter.

Neu: „Leitfaden Interessenvertretung" für Vereine und Betriebe

Pferdesteuer & Co. – Interessenvertretung im Pferdesport wird immer wichtiger, gerade auch auf lokaler Ebene durch Reitvereine und Pferdebetriebe. Wie Lobbyarbeit funktioniert und klappen kann, das erfahren Entscheidungsträger der Vereine und Betriebe in der neuen FN-Broschüre „Leitfaden Interessenvertretung – Pferde tun Deutschland gut".

Im ersten Teil erklärt der 48-seitige DIN A4-Leitfaden das Handwerkszeug der Interessenvertretung. Es gibt direkte und indirekte Instrumente wie zum Beispiel Gespräche, auch im kleinen Kreis, Präsentationen, Studien, Gutachten, Umfragen usw. Wann welches Instrument sinnvoll ist, erfährt der Leser ebenso, wie er die Strukturen der kommunalen Politik kennenlernt, warum Netzwerke wichtig sind und wie man sie aufbaut und pflegt. Pressearbeit und Krisenmanagement runden das Thema ab.

Der zweite Teil des Leitfadens liefert Argumentationshilfen pro Pferdesport und beinhaltet detaillierte Argumente für Themen wie das Pferd im Sport, bei gesellschaftlichen und kulturellen Anlässe (Schützenfest, Karneval), Pferdehaltung, Schenkelbrand, Reiten und Fahren in der Natur, Umwelt und Naturschutz sowie Pferdesteuer.

Den Leitfaden Interessenvertretung gibt es als Druckversion für 5 Euro zzgl. Versandkosten und zum Download für 3 Euro auf www.pferd-aktuell.de/FN-Shop als Broschüre in der Rubrik Vereine und Betriebe.

Broschüre „Allround-Wettbewerbe“ neu aufgelegt

Übungen, die das Training und den Alltag mit dem Pferd beleben, zeigt die neu aufgelegten Broschüre „Allround-Wettbewerbe für Halle und Platz“ der FN auf. Allround-Wettbewerbe sind standardisierte Geschicklichkeitsparcours für alle Reitweisen und Pferderassen. Die Aufgaben entsprechen weitgehend Situationen, wie man sie beim Ausreiten in Wald und Feld oder im Straßenverkehr antreffen kann. Unterschieden werden Führzügel-Präzisionsparcours, Präzisionsparcours, Aktionsparcours, Paartrail, Round & Round-Parcours und Kombi-Parcours.

Die Aufgaben stärken das Vertrauen des Pferdes zum Reiter, schulen den Gehorsam des Pferdes, überprüfen die richtige Hilfengebung des Reiters und schulen Gleichgewicht und Koordination von Reiter und Pferd. 1996 erstmals erschienen, hat sich der Umfang der Aufgaben und Parcours in den 21 Jahren deutlich weiterentwickelt. Ob man nur die Übungen zuhause trainieren oder auch an den Wettbewerben teilnehmen möchte: In der Broschüre sind alle Aufgaben mit Text und Bild beschrieben. Die Broschüre „Allround-Wettbewerbe für Halle und Platz“ kann für 8,50 Euro bei der FN unter www.pferd-aktuell.de/breitensport/allround-wettbewerbe bestellt oder heruntergeladen werden.

Die Allround-Wettbewerbe fragen auch die Geschicklichkeit des Pferdes ab. Foto: Stefan Lafrentz

22. Bundesjungzüchterwettbewerb im Hauptgestüt Graditz

Doppelsieg für die Jungzüchter aus Brandenburg-Anhalt: Beim 22. Bundesjungzüchterwettbewerb im Hauptgestüt Graditz sicherte sich das Team nicht nur den Sieg in der Gesamtwertung beider Alterklassen, sondern stellten zum zweiten Mal mit Lisanne Dreier die Gesamtsiegerin in der Einzelwertung.

Insgesamt waren 72 Teilnehmer aus 13 deutschen Warmblutzuchtverbänden und einem Ponyzuchtverband zum Wettbewerb nach Graditz gereist, um dort ihr Wissen und Können bezüglich Pferdezucht und Pferdebeurteilung in fünf Teilprüfungen unter Beweis zu stellen. Die Bewertung beim Bundesjungzüchterwettbewerb erfolgt in zwei Altersklassen. In der Altersklasse 14 bis 18 Jahre setzte sich die Mannschaft des Westfälischen Pferdestammbuchs an die Spitze vor Holstein und Berlin-Brandenburg. Die Einzelwertung gewann wie im Vorjahr Lisanne Dreier.

In der Altersklasse 19 bis 25 Jahre konnte sich das Team Rheinland auf ganzer Linie behaupten. Die Rheinländer sicherten sich nicht nur die Teamwertung vor den Mannschaften aus Berlin-Brandenburg und den Holsteinern, sondern besetzten auch alle drei Treppchenplätze in der Einzelwertung, allen voran Stephan Haarhoff. Die Persönlichen Mitglieder überreichen seit Jahren den wertvollen Wanderehrenpreis an die Einzelsieger der beiden Altersklassen.

Hb

FN jetzt auch Mitglied im Deutschen Reiseverband (DRV)

DRV MITGLIED

Der Deutsche Reiseverband ist die führende Interessenvertretung der Tourismusbranche. Ab sofort gehört auch **FN***ticket&travel*, die Reisestelle der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, zu den mehreren Tausend Mitgliedsunternehmen. Der Deutsche Reiseverband unterstützt Reiseveranstalter, Reisemittler und Dienstleister der Touristik mit Expertenwissen, Beratung und Fortbildungsangeboten. Themen sind zum Beispiel der Datenschutz, Schutz von Umwelt und Kulturen in Reiseländern sowie Krisen- und Sicherheitsmanagement. Davon profitieren auch die Reisegäste.

Der Champion aller Champions war Stakkato, der in Warendorf mit Traumnoten zum Sieg flog und auch in Warendorf aus dem Sport verabschiedet wurde. Mit Eva Bitter agierte der Hannoveraner viele Jahre höchst erfolgreich im Spitzensport, mehr noch drückt er der Zucht seinen Stempel auf. Allein in Deutschland wurden über 70 seiner Söhne gekört. Foto: Arnd Bronkhorst

Bundeschampionate feiern Jubiläum

Zum 25. Mal in Warendorf

Gleich die Premiere war ein voller Erfolg: Die Bundeschampionate wurden erstmals 1994 in Warendorf ausgetragen, in wenigen Wochen erlebt das Gelände des DOKR-Bundesleistungszentrums Reiten die nunmehr 25. Auflage der größten und bedeutendsten deutschen Zuchtveranstaltung.

Sie sind keine Warendorfer Erfindung, die Bundeschampionate gab's auch schon vorher. Das älteste ist das Reitpferdechampionat, das erstmals 1976 beim Turnier der Sieger in Münster ausgetragen wurde. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Championate hinzu, in Spitzenzeiten traten knapp 1.000 Pferde und Ponys aller Disziplinen zum Kampf um die Titel an. Nach wechselnden Stationen hatte die Veranstaltung 1994 eine neue Bleibe in Warendorf gefunden (siehe auch Interview mit Reinhard Wendt auf Seite 8-9). Was damals niemand ahnte: Warendorf sprang nicht nur für ein, zwei Jahre ein, sondern sollte fortan dauerhafter Gastgeber der Großveranstaltung bleiben.

Carsten Rotermund, Chef der FN-Abteilungen Service und Veranstaltungsmanagement und zum zwölften Mal Turnierleiter der Bundeschampionate. Foto: FN-Archiv

Auch wenn das Allermeiste in eingespielten Bahnen verläuft, jeder Zuchtinteressierte nahezu jeden Winkel auf dem Gelände in- und auswendig kennt, man sich wie zu einer riesigen Familienfeier jedes Jahr am ersten September-Wochenende mit denselben Leuten trifft, haben die Bundeschampionate noch immer keine Eintönigkeit entwickelt. Im Gegenteil: Die vielen talentierten und schönen jungen Pferde faszinieren stets aufs Neue. Nirgendwo sonst hat man einen derart guten Überblick über die einzelnen Geburtsjahrgänge sowie über die Vererbungsqualität der Hengste und Stutenlinien.

Kein Fremdreitertest mehr

Heute hält Carsten Rotermund die Zügel in der Hand. Der Chef der FN-Abteilungen Service und Veranstaltungsmanagement wird jetzt zum zwölften Mal als Turnierleiter über den Ablauf der Bundeschampionate wachen. Alles nur noch Routine? Rotermund sagt: „Es ist ja eben die große Herausforderung, der Routine entgegenzuwirken." So werden

fast jährlich kleine Veränderungen beschlossen. Beispielsweise dürfen die Reiter in diesem Jahr zwei Siebenjährige zum Warendorfer Youngster Championat mitbringen, bislang war es nur ein Pferd. Den offiziellen Titel Bundeschampion bekommt der Sieger allerdings noch immer nicht. Bei den fünfjährigen Springpferden erreichen jetzt die 30 wertnotenbesten Pferde das Finale, ein Koeffizient entfällt. Für die Vielseitigkeitsreiter wird es 2018 erstmals einen Trainingstag vor Veranstaltungsbeginn geben, damit sie mit dem Vielseitigkeitsplatz und den Hindernissen besser vertraut sind. Das alles sind keine großen Umwälzungen, sondern sinnvolle Anpassungen, die sich aus der Praxis ergeben haben. Eine sehr maßgebliche Neuerung allerdings gibt es in diesem Jahr auf dem Reitpferdeviereck. Der Fremdreitertest bei den dreijährigen Reitpferden und Reitponys wurde zur Schonung der Youngster abgeschafft.

Während der Run auf das Dressurviereck nach wie vor ungebrochen ist, verzeichnen die Bundeschampionate einen deutlichen Rückgang bei den Springpferden. Rotermund erläutert: „Wir bekommen die Auswirkungen der zurückgegangenen Bedeckungszahlen der vergangenen Jahre sehr deutlich zu spüren. Noch haben wir genügend Pferde bei den Bundeschampionaten. Wir sehen aber auch, dass die Konkurrenz viel größer geworden ist. Heute bieten die mehrwöchigen Turnierserien nicht nur in Südeuropa, sondern auch in den Niederlanden, Belgien und bei uns in Deutschland den Reitern beste Voraussetzungen, ihre jungen Pferde in den Sport zu bringen."

hen

Die Bundeschampionate in Zahlen gegossen

Veranstaltungsgelände	**36,5 ha**
Kabellänge insgesamt	**7.860 m**
Gesamtleistung	**2000 KVA ~ 180.000 Watt (Damit könnten ca. 50 Haushalte à vier Personen ein Jahr lang versorgt werden!)**
Wasserleitung	**5.031 m**
Wohnwagenplätze	**400**
Stallzelte mit mobilen Boxen	**ca. 900**
Strohverbrauch	**ca. 5.000 Ballen**
Späneverbrauch	**ca. 1.300 Ballen**
Heuverbrauch	**ca. 2.500 Ballen**
Bauzaun zum Eingrenzen des Geländes	**3.500 m**
Pflanzen	**1.500 Stück**
Kopien Starter- und Ergebnislisten	**200.000 Stück**
Müll	**7,5 t**
Aussteller	**139**
Helfer	**450**

Aktionen der PM bei den Bundeschampionaten

Zum 25. Geburtstag der Bundeschampionate in Warendorf bieten die PM den Besuchern viel an:

- **PM-Dressurfunk: Junge Dressurpferde hautnah**
  Erstmals werden die Hörer auf dem Dressurplatz I mit dem PM-Dressurfunk über einen Funkempfänger mit Hintergrundinformationen, Wissenswertem zu Reitern/Pferden und Live-Kommentierung der Prüfungen informiert. Den Dressurfunk gibt es von Mittwoch bis Freitag und kostet pro Tag für PM 10 Euro, für Nicht-PM 15 Euro.

- **Reiseangebot Bundeschampionate (FN*ticket&travel*)**
  Das PM-Reiseangebot zu den Bundeschampionaten umfasst
  ➔ zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück im Landhotel in Marienfeld,
  ➔ eine Dauerkarte von Freitag bis Sonntag mit Parkausweis, eine Führung über das Turniergelände, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sektempfang, Reisepreissicherungsschein
  ➔ Kosten: 299 Euro, PM erhalten einen Rabatt von 40 Euro

- **Eintritts-Ermäßigung**
  Für Persönliche Mitglieder ist der Eintritt an allen Tagen um 25 Prozent ermäßigt. Die Ermäßigung gilt nur bei Vorlage eines gültigen PM-Mitgliedsausweises für alle Tages- und Dauerkarten. Ausgenommen sind Tickets für die überdachte Tribüne am Springplatz.

- **Für neue PM: „Beitritt statt Eintritt"**
  Besucher, die vor Ort Persönliches Mitglied der FN werden, erhalten freien Eintritt auf das Bundeschampionatsgelände. Wer den PM-Mitgliedsantrag an der Tageskasse ausfüllt, hat an diesem Tag freien Zutritt zum Turniergeschehen. Weiterhin wird der PM-Jahresbeitrag erstmalig in 2019 erhoben, das laufende Jahr ist beitragsfrei.

- **Sekt oder Selters**
  Am PM-Stand an den beiden Haupteingängen kann jedes neue und bestehende Persönliche Mitglied eine goldene Siegerschleife in Empfang nehmen, die den Träger zu einem kostenlosen Glas „Sekt oder Selters" im FN-Zelt einlädt.

- **PM-Podiumsdiskussion**
  „Käuferwunsch und Züchterziel – stimmen sie noch überein?" So lautet das Thema einer Podiumsdiskussion, zu der die PM einladen. Über diese Frage lässt sich endlos debattieren. Ist die Pferdezucht auf dem richtigen Weg und wohin führt er? Züchten wir für den Fohlenmarkt oder Reitpferde, für jedermann oder für den internationalen Spitzensport? Und wie haben sich die Pferde selbst gewandelt in den vergangenen Jahren? Stehen Bewegungsqualität und Haltbarkeit im Widerspruch? Darüber diskutiert „Reitpferde"-Moderator Klaus Blässing mit namhaften Zuchtleitern, Züchtern, Reitern und Richtern am Samstag, 1. September, nach der letzten Prüfung auf dem Reitpferdeplatz.

Foto: FN-Archiv

Der Warendorfer Vielseitigkeitsplatz mit Richterturm; Foto: FN-Archiv

Interview mit dem damaligen Turnierleiter Reinhard Wendt

Logistischer Kraftakt

Eine Nacht hatte er sich um die Ohren geschlagen – dann war der Organisationsplan für das erste Bundeschampionat in Warendorf fertig. Reinhard Wendts Konzept ist noch heute das Gerüst der größten Zuchtveranstaltung Deutschlands. Wie alles begann, erzählt er im Interview.

PM-Forum: Das Bundesleistungszentrum bzw. das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei waren zwar mit dem Preis der Besten oder dem Nachwuchschampionat Vielseitigkeit schon etwas veranstaltungserprobt, aber diese eher kleinen Turniere waren ja überhaupt nicht zu vergleichen mit so einem Mammut-Projekt wie den Bundeschampionaten. Wie kam es dazu, dass Warendorf seinen Hut in den Ring warf?

Der damalige DOKR-Chef Reinhard Wendt war der Architekt der Bundeschampionate in Warendorf. Foto: Jacques Toffi

Reinhard Wendt: Die Bundeschampionate hatten mehrere Ausrichter, zuletzt häufig Mannheim, Verden und München im Wechsel. Für 1994 hatte sich Rastede ins Gespräch gebracht, die anderen Veranstalter hatten sich nicht beworben. Aber die Vorbereitungen und Verhandlungen mit Rastede waren schwierig, die Finanzierung war nicht geklärt, so dass wir uns im Winter 1993/94 Sorgen zu machen begannen, ob wir überhaupt einen Veranstalter finden werden oder die Bundeschampionate auseinanderfliegen. Dann habe ich mich hingesetzt und eine ganze Nacht hindurch einen Organisationsplan geschrieben, wie die Championate in Warendorf gelingen könnten. Ich habe das erst mal nur für mich skizziert, aber ich stellte fest, ja, das kann klappen. Dieses Grundgerüst gilt im Grunde bis heute.

PM-Forum: Wie haben denn die Zuchtverbände auf Ihre Idee reagiert?

Wendt: Wir haben das natürlich breit in den zuständigen Gremien diskutiert. Die Resonanz war sehr zwiespältig. Einige sagten, es sei nicht Aufgabe der FN, eine solche Veranstaltung auszurichten, wahrscheinlich hatten viele uns das gar nicht zugetraut. Aber es gab genauso Stimmen, die sagten, ehe wir keine Bundeschampionate haben, versuchen wir es in und mit Warendorf.

PM-Forum: Wurde die Idee in Warendorf und Umgebung positiv aufgenommen?

Wendt: Zunächst mussten wir natürlich Gespräche mit dem Kreisreiterverband und den örtlichen Turnierveranstaltern führen. Wir haben von Anfang an zugesichert, dass wir für die Bundeschampionate keine regionalen Sponsoren der lokalen Turniere ansprechen würden, um diese finanziell nicht zu schwächen. Im Großen und Ganzen waren die allermeisten von der Idee begeistert. Wir hatten

auf Anhieb mehrere hundert ehrenamtliche Helfer aus den Vereinen des Kreisreiterbandes zusammen. Sie alle wollten bei der Premiere dabei sein. Auch bei der Stadt Warendorf stieß das Projekt auf Zustimmung und breite Unterstützung.

PM-Forum: Einige Prüfungsplätze gab es auf dem BLZ-Gelände. Aber die Infrastruktur… Was waren die größten logistischen Herausforderungen?

Wendt: Es war fast nichts vorhanden, keine Wasserleitungen, kein Strom, kein Stallbereich, alles musste improvisiert werden. Zwar waren die Bundeschampionate etwas kleiner als heute, aber rund 800 Pferde gingen auch vor 25 Jahren schon an den Start. Das Gelände für den Stallbereich hinter dem Springplatz mussten wir erst von einem Landwirt pachten und entsprechende Zuwegungen auch für große Pferdetransporter und die LKW der Aussteller anlegen. Dort war ja nur Feld und Wald. An diesen logistischen Dingen habe ich mir am meisten die Zähne ausgebissen.

PM-Forum: Ein Ausstellungsbereich, Gastronomie, Vermarktung – sie brauchten Partner. Wer hat Ihnen geholfen?

Wendt: Wir sind schnell mit Escon Marketing zusammengekommen. Wir kannten Dr. Kaspar Funke gut und wussten, dass er das kann. Das hat auch viele Jahre sehr gut geklappt. Aber wir hatten eine sehr klare Aufgabenteilung, Dr. Funke kümmerte sich nur um die Vermarktung, alle sportlichen Fragen liefen über unsere Schreibtische.

PM-Forum: Unabhängig von der Vermarktung konnten Sie ja auch nicht alles alleine organisieren. Wie haben Sie Ihr Team organisatorisch aufgestellt?

Wendt: Zu diesem Zweck haben wir das Veranstaltungsbüro gegründet, das heute auch noch alle Veranstaltungen am BLZ und DOKR abwickelt. Es übernahm den Großteil der Vorbereitung. Vier Wochen vorher wurden die Bereichsleiter zuständig, d.h. jeder einzelne Bereich hatte einen Chef, der mit seiner Crew verantwortlich für den Ablauf war. Ich wollte damit erreichen, dass während der Turniertage nichts auf das Veranstaltungsbüro abgewälzt wird, erst recht nicht, wenn etwas schief läuft, sondern jeder für seinen Aufgabenbereich geradesteht.

Blick auf das Reitpferdeviereck. Foto: FN-Archiv

PM-Forum: Schief gelaufen ist nichts, im Gegenteil, die Bundeschampionate 1994 wurden regelrecht gefeiert. Wie haben Sie die Premiere erlebt?

Wendt: Ich war natürlich über alle Maßen erleichtert, dass alles reibungslos und glatt über die Bühne ging. Wir waren zwar gut vorbereitet, hatten unsere Hausaufgaben gemacht, aber man weiß es ja nie… Wir haben viel Lob bekommen, die Besucher waren begeistert und die Skeptiker erstaunt, was Warendorf in so kurzer Zeit, wir sprechen ja nur über gute sechs Monate Vorbereitungsphase, auf die Beine gestellt hat. Zwei, drei Jahre später standen wir vor der allergrößten Herausforderung: Es hatte Unmengen an Regen gegeben, das halbe Gelände drohte abzusaufen. Wir mussten Plätze verlegen und Oberflächenwasser wegschieben und abpumpen. Es war entsetzlich, aber dieses Regenturnier war die eigentliche Bewährungsprobe, die wir zu bestehen hatten.

PM-Forum: Sie waren sechs Jahre lang Chef der Bundeschampionate. Warum haben Sie aufgehört?

Wendt: 1999 war mein Letztes, im Jahr 2000 konnte ich nicht dabei sein, weil ich als Chef de Mission die Reiter nach Sydney zu den Olympischen Spielen begleitet habe. Die Pferde hatten längere Quarantänezeiten, ich war wochenlang in Australien, auch während der Bundeschampionate. Frank Reitemeier übernahm dann das Ruder. Das lief gut, es hätte keinen Sinn gemacht, wenn ich im darauffolgenden Jahr wieder Turnierleiter geworden wäre. Ich denke heute noch gerne an die ersten Bundeschampionate zurück, es war eine tolle Zeit.

PM-Forum: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Susanne Hennig

Foto: FN-Archiv

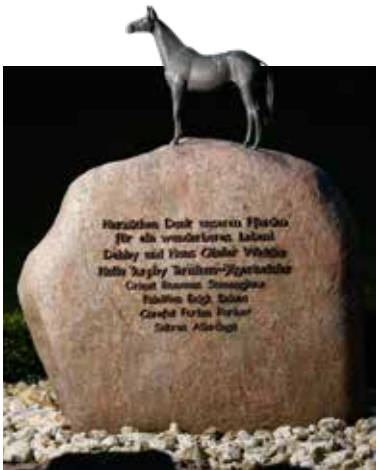
Hans Günter Winkler hatte stets großen Wert auf Stil und eine perfekte Garderobe gelegt. Fotos: Jacques Toffi

Springreiter-Legende wurde knapp 92 Jahre alt

Zum Tod von Hans Günter Winkler

Fünf olympische Goldmedaillen, sieben olympische Medaillen insgesamt, zwei Weltmeistertitel und 105 Nationenpreiseinsätze – Hans Günter Winkler war eine einzigartige Persönlichkeit im Springsport und weit darüber hinaus. Nun trat er im Alter von knapp 92 Jahren von der Bühne ab.

Viele ältere und alte Menschen erinnern sich noch sehr gut an Hans Günter Winkler, nicht allein seiner herausragenden sportlichen Erfolge wegen. Winkler machte den Leuten Mut. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat ein junger Mann quasi aus dem Nichts ins Rampenlicht. Er war einer von ihnen, kam aus bescheidenen Verhältnissen. Sein spektakulärer Olympiasieg 1956 mit seiner Wunderstute Halla machte ihn gewissermaßen unsterblich. Deutschland hatte wieder einen Helden, einen Menschen, dem man zujubelte – und zwar aus der ganzen Welt. Hans Günter Winkler war ein patriotischer Mensch. Er hatte stets betont: „Es war immer eine Ehre für mich, für Deutschland an den Start zu gehen."



Der Gedenkstein für Halla steht in HGWs Warendorfer Garten.

Flakhelfer im Krieg

Am 24. Juli 1926 wurde Hans Günter Winkler in Wuppertal geboren. Sein Vater war Reitlehrer und brachte ihn früh mit Pferden in Kontakt. 1938 siedelte Familie Winkler nach Frankfurt am Main um, der Vater übernahm dort die Leitung eines Reitstalls. Der zweite Weltkrieg kam. Winkler wurde Flakhelfer, sein Vater fiel, die Mutter wurde ausgebombt. Nach dem Krieg erging es Hans Günter Winkler wie Millionen anderen: Er hatte nichts, über seiner Zukunft stand ein Fragezeichen. Aber er wusste, was er wollte und dafür kämpfte er hart. „Ich wollte der erfolgreichste Springreiter der Welt werden. Ich wollte nie wieder arm sein. Wer einmal in seinem Leben gehungert hat, weiß Wohlstand zu schätzen." In Kronberg fand er eine Anstellung bei der US-Armee: als Reitlehrer. Unter seinen Schülern war damals auch Dwight D. Eisenhower, der spätere US-Präsident. Winkler ritt, gab Unterricht und machte nebenher eine kaufmännische Ausbildung. 1950 holte ihn Dr. Gustav Rau, der damalige Chef des Deutschen Olympiade Komitees für Reiterei (DOKR) nach Warendorf. In Warendorf hatte Hans Günter Winkler eine Begegnung, die sein Leben veränderte: Er traf auf Halla. „Sie galt als wenig zuverlässig in der Dressur und als ungeeignet fürs Springen", erinnerte sich Winkler später. „Sie war eine Mischung aus Genie und irrer Ziege."

Mit Muskelzerrung zu Gold

Mit Halla erreichte Winkler sportliche Unsterblichkeit: Bei den Olympischen Spielen 1956 in Stockholm erlitt Winkler im ersten Umlauf des Nationenpreises eine Zerrung in der Leiste. Die Schmerzen waren unerträglich, aber Winkler wusste: Wenn er nicht in der zweiten Runde an den Start geht, platzt das gesamte Mannschaftsergebnis. Trotz Schmerzspritze schrie Winkler über einigen Hindernissen vor Schmerz auf, dennoch war er in der Lage, Halla die nötigen Hilfen zu geben und Halla übertraf sich selbst. Fehlerfrei beendeten die beiden den Parcours, es war der einzige Nullfehlerritt des Tages: Gold für die Mannschaft und Einzelgold für Halla und Winkler gab es dazu. Es war die Geburtsstunde von „Hans Günter Winkler – dem Idol".

Halla und Winkler wurden Deutsche Meister, Derby-Sieger, Weltmeister und erneut Olympiasieger. „Aber auch nach der Zeit mit Halla wollte ich zeigen, dass ich nicht nur mit ihr, wie alle dachten, der ‚Hans im Glück' war." Mit sieben weiteren Pferden sammelte er ebenfalls Erfolge bei Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen.

1986 Abschied vom Sport

Am 13. Juli 1986 ritt er im Rahmen der Weltmeisterschaften seine letzte Ehrenrunde in der Aachener Soers und verabschiedete sich nach rund 35 Jahren aus dem aktiven Sport. Für den Sportsmann aber war das alles andere als ein Ende, es war der Beginn für einen neuen Abschnitt. HGW übernahm gemeinsam mit Herbert Meyer das Amt des Bundestrainers, er war Equipechef bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988, bei denen die Mannschaft Gold und Karsten Huck Bronze in der Einzelwertung holte. Ende 1988 übernahm Winkler die Leitung des DOKR-Springstalls in Warendorf. 1991 gründete er im Alter von 65 Jahren, wenn andere sich zur Ruhe setzen, eine Firma: HGW-Marketing. „Von meiner Rente allein hätte ich nicht leben können", erklärte er. Er veranstaltete Turniere, warb Sponsoren für den Sport und war als Berater in der Wirtschaft tätig. Fast nebenher führte der Vater von zwei Kindern zudem mit seiner vierten Frau, der Amerikanerin Debby (geborene Malloy), einen Turnierstall in Warendorf.

Bei allem Ehrgeiz und aller Zielstrebigkeit hat Winkler immer über den eigenen Tellerrand geschaut. So rief er beispielsweise unzählige Fördermaßnahmen für junge Springreiter ins Leben wie das HGW Nachwuchschampionat, den Goldenen Sattel, den Preis der Zukunft und die Golden UPS Trophy. „Der Sport hat mir unheimlich viel gegeben", hob er stets hervor. „Vielleicht kann ich auch etwas zurückgeben."

Treffen der Springsportgiganten und ewigen Konkurrenten beim CHIO in Aachen: Pierro d'Inzeo, der große italienische Springreiter, und Hans Günter Winkler haben sich in den Parcours nichts geschenkt.

Zahlreiche Auszeichnungen

Für seine „herausragenden Verdienste um den Pferdesport" wurde HGW mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold ausgezeichnet, er erhielt das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. Unzählige Auszeichnungen zieren seinen Lebensweg, einige besondere drücken seinen einzigartigen Stellenwert in der Gesellschaft aus: die Ehrenbürgerschaft in seinem Heimatort Warendorf, die zweimalige Wahl zum Sportler des Jahres und die Wahl zum Sportler des Jahrzehnts. Im Jahr 2000 wurde Winklers Lebenswerk zudem von der Deutschen Sporthilfe mit der neu geschaffenen „Goldenen Sportpyramide" gewürdigt, 2001 wurde ihm die FN-Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dies ist nur ein Auszug aus der unendlichen Liste von Ehrungen und Auszeichnungen, ein Auszug, der stellvertretend erklärt: Hans Günter Winkler war der wohl engagierteste, einflussreichste und sportlichste Pferdemann seiner Zeit. ***FN***

Das Dreamteam der 1950er Jahre: HGW und Halla. Foto: Menzendorf-Archiv/ Deutsches Pferdemuseum Verden

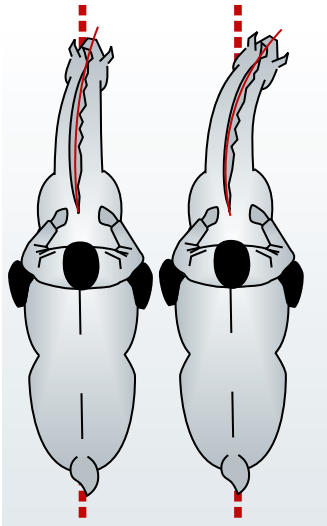
Vielseitigkeitsreiter Andreas Ostholt hat HGWs Reitanlage in Warendorf übernommen. Die beiden Männer verband eine schöne Freundschaft.

Basis-Ausbildung mit Rolf Petruschke: Reiten von Wendungen

Meilenstein in der Ausbildung

Es geht schon mit dem Aufmarschieren los und zieht sich durch die gesamte Aufgabe wie der berühmte rote Faden: Wer geschmeidig durch die Wendung reiten kann, liegt in der A-Dressur weit vorn. Unser Experte für die Basisarbeit, Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke, erläutert im vierten Teil der Ausbildungsserie „Alles andere als Anfänger – Reiten auf dem Niveau der Klasse A", warum gebogene Linien von so großer Bedeutung sind.

Auf dem Zirkel lassen sich Gleichgewicht und Längsbiegung am besten überprüfen, besonders auf dem Mittelzirkel ohne Begrenzung durch die Bande. Fotos: Arnd Bronkhorst



Die Skizze zeigt links die korrekte Rechtsstellung des Pferdes und rechts die falsche, übertriebene Rechtsstellung.

Neben den Grundgangarten und den Übergängen sind es vor allem die Hufschlagfiguren, die in einer Dressurprüfung bewertet werden. Deshalb zählen Zirkel, Volten und Schlangenlinien in allen drei Grundgangarten und auf beiden Händen zu den wichtigsten Bausteinen einer jeden Dressurprüfung. Und um diese präzise reiten zu können, muss das Pferd insbesondere Stellung und Biegung geschmeidig annehmen. Da lohnt ein Blick in die Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1, denn hier wird genau erklärt, was unter Stellung und was unter Biegung des Pferdes zu verstehen ist und wie diese zu erreichen sind.

Stellung heißt zunächst einmal, dass das Pferd seinen Kopf soweit seitlich wendet, dass der Reiter das innere Auge und den inneren Nüsternrand schimmern sehen kann. Dazu wird das Genick des Pferdes in die Bewegungsrichtung gestellt, der Hals ist nur ganz leicht gebogen. Die Ohren des Pferdes bleiben auf einer Höhe, die Nasen-Stirn-Linie an oder leicht vor der Senkrechten. Wichtig ist, dass der äußere Zügel so viel Stellung zulässt, wie der Reiter fordert. Das Schenkelweichen weist noch eine Besonderheit auf: Das Pferd ist bei dieser lösende Übung gegen die Bewegungsrichtung gestellt und nicht gebogen. Hier ist es ganz besonders wichtig, dass das Pferd die treibenden Hilfen ehrlich annimmt, stimmt der Schenkelgehorsam nicht, neigen viele Reiter dazu, mit zu viel Stellung zu arbeiten. Doch auch auf dem Zirkel oder im Arbeitsgalopp sieht man häufig Pferde, die zu stark nach innen gestellt werden. Rolf Petruschke fällt auf, dass viele Reiter gerade auf der linken Hand oft mit zu viel Stellung arbeiten. „Das Überstellen auf der linken Hand macht es dann umso schwerer, eine korrekte Rechtswendung zu reiten. Das Pferd weicht über die Schulter aus, weil die Begrenzung durch die verwahrenden Hilfen fehlt." Der Reiter sollte sich stets bewusst sein, dass zu viel Stellung auch das innere Hinterbein blockiert und eine geschmeidige Biegung unmöglich macht. Auch hier gilt also der Grundsatz: Weniger ist mehr!

Während das Reiten in Stellung ohne Biegung zum Beispiel beim Schenkelweichen sogar gefordert ist, kann es Biegung niemals ohne Stellung geben. Biegung bezieht sich immer auf den gesamten Pferdekörper und meint eine Krümmung der Längsachse. Diese wird, soweit anatomisch möglich, gleichmäßig auf die gebogene Linie eingestellt. Die Biegsamkeit im Bereich der Brustwirbel ist für das Maß an Längsbiegung ausschlaggebend. Die Biegsamkeit und damit die Elastizität des Pferdes nimmt mit weiter fortschreitender Gymnastizierung und Ausbildung zu, deshalb sollte jede Stunde mit großen gebogenen Linien begonnen werden und das Maß an Biegung erst allmählich mit zunehmender Losgelassenheit und Durchlässigkeit erhöht werden.

Doch egal, wie anspruchsvoll die zu reitende Linie auch ist, die Grundidee ist immer dieselbe: Auf der gebogenen Linie wird die Muskulatur der

Ein Tipp

Einen wertvollen Tipp hat Rolf Petruschke noch parat: „In der Grundausbildung sollte der Reiter die Gerte in beiden Händen führen können. Liegt die Gerte immer in der rechten Hand, wird die linke oft verdreht und wirkt starr. Da bei vielen Reitern die linke Wade die schwächere ist, entsteht ein laterales Problem, geschmeidiges Stellen und Biegen wird unmöglich."

äußeren Körperhälfte gedehnt, dadurch wird die Biegearbeit zu einem intensiv gymnastizierenden Prozess und stellt ein wichtiges Element in der Grundausbildung eines jeden Reitpferdes dar. Außerdem sind die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Biegung eine wichtige Voraussetzung für die geraderichtende und die versammelnde Arbeit und dienen damit der Gesunderhaltung des Pferdes. „Das richtige Stellen und Biegen beeinflusst ganz maßgeblich das Vertrauen zum Reiter und die Durchlässigkeit des Pferdes", betont Rolf Petruschke.

Geschmeidiger Grundsitz

Um eine Wendung korrekt ausreiten zu können, braucht der Reiter vor allem einen ausbalancierten, losgelassenen und geschmeidigen Grundsitz. Wer einen Zirkel korrekt reiten möchte, muss in der Lage sein, diese Linie auch mit seinem Körper „vorzugeben"– der Reiter sitzt in die Bewegungsrichtung und gibt diese damit dem Pferd vor. Das Pferd folgt in dem Bestreben, sein eigenes Gleichgewicht zu halten, stets dem Schwerpunkt des Reiters – die einseitig vermehrt belastende Gewichtshilfe ist also kein Selbstzweck, sondern eine Grundvoraussetzung für das Reiten aller gebogenen Linien.

Blickrichtung wichtig

Auch die Blickrichtung spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle: Die Augen leiten die Bewegungen des Körpers und wer nach unten schaut, reitet fast immer schlechte Bahnfiguren. Der Reiter sollte sich angewöhnen, mit dem Blick stets eine Pferdelänge weiter zu sein, also wirklich in die Richtung der zu reitenden Linie zu schauen. Wer als Reiter seinen Körper ganz gezielt einsetzen kann, um die Bewegungen des Pferdes zu veranlassen, zu steuern und zu verändern, der ist auf seinem Ausbildungsweg schon ein gutes Stück vorangekommen. Dazu gehört natürlich auch, dass der Reiter sich angewöhnt, stets das Optimum anzustreben, sprich den Zirkel immer korrekt rund und von Punkt zu Punkt zu reiten und sich nicht zu ungenauen Bahnfiguren verleiten lassen, nur weil gerade keiner zuschaut.

Durchreiten der Ecken

Eine ganz wichtige Übung ist in diesem Zusammenhang das Durchreiten der Ecken. Viele Reiter sind hier nachlässig, es ist kaum zu unterscheiden, ob sie gerade auf dem Zirkel oder auf der ganzen Bahn unterwegs sind. Dabei ist eine gut durchrittene Ecke immer auch eine Möglichkeit, die Durchlässigkeit des Pferdes und die Akzeptanz der Reiterhilfen zu überprüfen. Denn jede Ecke ist eine Viertelvolte und bietet durch die Bande eine gute äußere Begrenzung. Je weiter ausgebildet Pferd und Reiter sind, desto tiefer und bewusster sollte die Ecke ausgeritten werden, auch um diese als Vorbereitung auf die folgenden Lektionen zu nutzen. Wenn zum Beispiel in der A-Dressur durch die ganze Bahn gewechselt und dabei der Mitteltrab verlangt wird, dann bietet die Ecke die Chance, das Pferd noch mal zu schließen und vermehrt im Hinterbein zu aktivieren, bevor der Schwung dann auf der Diagonalen herausgelassen wird. „Ich lasse das Ausreiten der Ecken gerne um Kegel herum üben. Auch die Kehrtvolten in die Ecke hinein im Mittelschritt oder Arbeitstrab sind hier wertvoll. Übergänge in den Ecken geritten, fördert nicht nur die Längsbiegung, sondern erziehen die Reiter auch zum angemessenen Nachgeben", sagt Rolf Petruschke.

Beim Schenkelweichen ist das Pferd gegen die Bewegungsrichtung gestellt und nicht gebogen. Zu starke Stellung führt oft zu einem Ausweichen der äußeren Schulter und blockiert das innere Hinterbein des Pferdes.

Reiten auf dem Zirkel

Beim Reiten auf einem Zirkel ist das Pferd beständig gebogen und bewegt sich auf einer gleichmäßigen Kreislinie, die Ecken werden abgerundet. Der Zirkel beginnt stets Mitte der kurzen Seite bei A oder C oder beim Mittelzirkel entsprechend bei B oder E. Der Reiter behält das Pferd in konstanter Stellung und Biegung auf der Linie und blickt stets zum nächsten Zirkelpunkt. Probleme treten meist

Biegung wird durch konsequente Abstimmung der diagonalen Hilfen erreicht. Dazu treibt der Reiter das Pferd mit dem inneren Schenkel und der einseitig vermehrt belastende Gewichtshilfe an den äußeren Zügel heran. Der äußere Schenkel verhindert ein Ausweichen des Pferdes, während der äußere Zügel die Biegung zulässt und die Schulter begrenzt. Der innere Zügel sorgt für leichte Innenstellung. So wird eine harmonische, geschmeidige Längsbiegung gefördert und das Pferd systematisch biegsamer und elastischer. Das Grundverständnis für die diagonale Hilfengebung stellt einen Meilenstein auf dem Ausbildungsweg des Reiters dar. „Ist ein Reiter in der Lage, auf beiden Händen gleichmäßig gut diagonal einwirken, ist er in seiner Ausbildung schon ein ganz gutes Stück vorangekommen", stellt Rolf Petruschke klar.

Illustration Seite 12: Cornelia Koller, Dierkshausen; mit frdl. Genehmigung entnommen aus „Grundausbildung für Reiter und Pferd, Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1, Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), FNverlag, Warendorf 2018

Die Augen leiten die Bewegungen des Körpers und wer nach unten schaut, reitet fast immer schlechte Bahnfiguren.

dann auf, wenn der Reiter den Zirkel nicht wie eine andauernde große Wendung reitet, sondern die Längsbiegung zur geschlossenen Zirkelseite hin aufgibt und sie dann immer zum Abwenden neu erarbeiten muss. Das korrekte Ausreiten der Zirkellinie sollte im Training einen festen Platz erhalten, nur dann kann der Zirkel seine gymnastizierende Wirkung entfalten. Besonders effektiv wird das Zirkeltraining, wenn Größe, Tempo und Richtung regelmäßig variiert werden. Beim Aus-dem-Zirkelwechseln wird das Pferd fließend und geschmeidig von der einen auf die andere Hand umgestellt, so dass auf beiden Händen gleichmäßig an der Elastizität gearbeitet wird. Der Mittelzirkel ist übrigens Rolf Petruschkes Lieblings-Linie: „Ohne Begrenzung durch die Bande lassen sich Gleichgewicht und Längsbiegung am besten überprüfen." Gerne kombiniert er den Mittelzirkel mit Volten nach außen beim Überreiten der Mittellinie. „Das veredelt die Einwirkung des Reiters und das Gehen der Pferde", ist sich der Experte sicher.

Schlangenlinien

Eine weitere wertvolle Bahnfigur sind die Schlangenlinien durch die Bahn, eine Übung, die in ihrem Schwierigkeitsgrad individuell an das Können von Pferd und Reiter angepasst werden kann. Je weiter fortgeschritten beide sind, desto mehr Bögen werden gefordert. Auf dem Turnier wird nach jedem Bogen zunächst geradeausgeritten und das Pferd dann in die neue Bewegungsrichtung gestellt und gebogen. Als Premiumübung kann man die Schlangenlinien noch mit zusätzlichen Übergängen beim Durchreiten der Mittellinie versehen und so zusätzlich die Durchlässigkeit abfragen. Rolf Petruschke lässt zum Einleiten und Beenden der Schlangenlinien gerne Volten reiten. Oder man wählt die „alte" leicht birnenförmige Variante, bei der nicht geradeaus geritten, sondern das Pferd direkt und fließend von der einen auf die andere Hand umgestellt wird. Für eine verbesserte Geschmeidigkeit des Pferdes ist diese Form noch effektiver, sie stellt aber auch hohe koordinative Anforderungen an den Reiter.

Herausforderung Volte

Klappt die birnenförmige Schlangenlinie, stellen die Volten eine nächste Herausforderung an die Längsbiegung dar. Auf der kleinen Wendung muss das Pferd gut geschlossen und ausbalanciert sein, damit Takt und Selbsthaltung sichergestellt werden können. Auch hier sollte nach dem Grundsatz „Vom Leichten zum Schweren" vorgegangen werden – der Zirkel wird schrittweise und behutsam von 20 auf 15 Meter Durchmesser verkleinert, bevor die erste 10 Meter Volte angelegt wird. Am besten wählt der Reiter dafür eine Ecke aus, denn durch die Begrenzung der Bande lässt sich die erforderliche Biegung leichter erarbeiten und in die Volte mitnehmen. Auch für das Reiten von Volten ist der Blick des Reiters ein wichtiges Hilfsmittel. Beim Abwenden sollte er zum Scheitelpunkt der Volte schauen und ab dort wieder zurück zum Ausgangspunkt. Im weiteren Verlauf der Ausbildung werden kreisrunde Volten auch unabhängig von der Bande an jedem beliebigen Punkt der Reitbahn geritten, so bekommt der Reiter ein Gefühl für die Bedeutung der verwahrenden Hilfen und verfeinert seine diagonale Hilfengebung. Zwei aufeinanderfolgende halbe Volten in Form eines S geritten, stellen die „Feinstform" der gebogenen Linien dar: Wer es schafft, beide halben Volten gleich groß, mit gleichmäßiger Stellung und Biegung, taktmäßig und in Selbsthaltung zu reiten, der zeigt nicht nur den Richtern, dass er ausbildungsmäßig schon ziemlich weit fortgeschritten ist. „Für mich als Ausbilder und Richter sind Hufschlagfiguren die Kontrolllinien der korrekten Ausbildung", betont Rolf Petruschke.

Pylone und Kegel

Bis dahin schwören viele Ausbilder auf optische Hilfsmittel, und das aus gutem Grund. Pylonen als Markierung helfen, die Bögen der Schlangenlinie gleichmäßig einzuteilen, erleichtern das Einhalten der Volte und zeigen dem Reiter an, wo auf dem Zirkel der unsichtbare Punkt X versteckt liegt. Rolf Petruschke nutzt zu diesem Zweck auch gerne die Hindernisse auf dem Springplatz. „Schlangenlinien durch eine Gymnastikreihe zu reiten, ist eine tolle visuelle Hilfe und verbessert die Längsbiegung, insbesondere, wenn der Reiter auch noch Übergänge einbaut." Es ist also durchaus ratsam, für die Ver-

Biegung des Pferdes in einer Volte

Viele Reiter „schlampen", wenn es um das Durchreiten der Ecken geht. Dabei hilft diese Lektion, die Durchlässigkeit des Pferdes zu verbessern.

feinerung der gebogenen Linien auf optische Hilfsmittel zurückzugreifen, denn sie erleichtern die Orientierung in der Reitbahn und schaffen Anhaltspunkte für den Blick des Reiters – und dieser spielt beim Einhalten der runden Form eine entscheidende Rolle.

Alle gebogenen Linien sind nicht nur für die Ausbildung des Pferdes wertvoll: Sie verbessern die Geschmeidigkeit und Elastizität, fördern die Geraderichtung und sind als Vorbereitung auf die weiterführende Arbeit unerlässlich. Auch der Reiter profitiert von regelmäßigem Zirkeltraining: Das Einhalten von vorgegebenen Linien schult die Orientierungsfähigkeit und verbessert die Umstellungs- und Differenzierungsfähigkeit. Der Reiter lernt, wann er welche Hilfe in welcher Intensität und Dosierung zu geben hat und wie sich unterschiedliche Bedingungen auf die Reaktion seines Pferdes auswirken. „Durch das Wechselspiel von gebogenen und geraden Linien auf der linken und auf der rechten Hand wird auch die Koordination der Reiter verbessert, sie sitzen mittiger im Pferd und bekommen ein Gefühl für das Geradeausreiten", macht Rolf Petruschke den Wert der gebogenen Linien deutlich. Ein korrekt ausgerittener Zirkel dient also nicht nur der guten Note in der A-Dressur, sondern zeigt vielmehr, dass der Reiter in seiner Ausbildung auf dem richtigen Weg ist.

Lina Sophie Otto

Foto: FN-Archiv

Rolf Petruschke ist Pferdewirtschaftsmeister Reiten sowie Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport. Er war mehrere Jahre Leiter der Landesreit- und Fahrschule Dillenburg, bevor er Berufsschullehrer für Pferdewirte und Bereiter an der Hochtaunusschule in Oberursel wurde. Er arbeitet intensiv an der APO 2020 mit und ist Mitglied des Arbeitskreises Lehrkräfte. Seit 2008 ist er selbstständig und als Ausbilder, Lehrgangsleiter und Referent von Rastede bis München unterwegs. Der Richter Dressur bis Klasse M und Springen bis Klasse S ist als viel gefragter Prüfer zur Abnahme von Trainerprüfungen bundesweit tätig.

Für Pflege, Glanz und Wachstum

Gesundes Hufwachstum und entscheidend verbesserte Hornqualität!

HUFLAB Oel Balsam von leovet ist die neue, natürliche Hufpflege für jeden Tag. Cremiges Balsam mit Biotin und natürlich pflegenden Ölen sorgt für feste und elastische Hufe. Feuchtigkeit wird tief in das Horn transportiert. Die natürlichen Aufbaustoffe und Biotin im HUFLAB Oel Balsam verbessern entscheidend die Hornqualität und sorgen für gesunde Hufe und schönen Glanz. Für die schnelle und saubere tägliche Hufpflege mit Pinsel.

HUFLAB Hufgenau das Richtige.

FORUM digital

Unter www.pm-forum-digital.de gibt es ergänzend zu diesem Beitrag einen Film mit Ingrid Klimke, in dem diese auf ihren Erfolg bei den EM 2017 zurückblickt.

Michael Jung , hier mit seinem langjährigen Erfolgspferd La Biosthetique Sam FBW in Aachen, plant die Weltreiterspiele mit fischer-Rocana FST. Foto: Stefan Lafrentz

Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 7: Vielseitigkeit

Die Komplett-Athleten

Dressur, Springen, Geländeritt – nicht von ungefähr wird die Vielseitigkeit die „Krone der Reiterei" genannt. Der Triathlon im Sattel verlangt sportliche Höchstleistungen auf der Basis von absolutem Vertrauen zwischen Reiter und Pferd.

Was Jahrzehnte zumindest in Europa vor allem eine Domäne der Reiter aus Großbritannien war, ist seit einigen Jahren auch eine Medaillenbank für deutsche Championatsequipen: die Vielseitigkeit. Ein Reiter schrieb in diesem Zusammenhang Geschichte: Michael Jung wurde nicht nur 2012 in London Doppel-Olympiasieger und verteidigte seinen Einzel-Titel 2016 in Rio de Janeiro, sondern gewann Einzel-Gold auch bei den Weltreiterspielen 2010. Nach den Olympischen Spielen zog er sein Paradepferd Sam von künftigen Championatseinsätzen zurück. Er wolle reiten, solange das Pferd Spaß daran habe, aber auch jederzeit während einer Prüfung aufhören können, wenn ihm Sam dies signalisiere, begründete er diese Entscheidung. Diesem Beispiel folgte in diesem Jahr auch die Doppel-Weltmeisterin von 2014, Sandra Auffarth, und meldete ihren jetzt 16-jährigen Fuchswallach Opgun Louvo von den Weltmeisterschaften ab. Anders als Jung jedoch, der mit seiner Rappstute fischerRocana FST ein erfahrenes und WM-erfolgreiches Pferd zur Verfügung hat, nimmt die Titelverteidigerin mit Nachwuchspferd Viamant du Matz nur auf der Reservebank Platz.

Ingrid Klimke und SAP Hale Bob OLD, Europameister von 2017, sind seit Jahren Stützen des deutschen Vielseitigkeitsteams. Foto: Pauline von Hardenberg

Die Hoffnungen in Tryon ruhen daher neben Jung vor allem auf Europameisterin Ingrid Klimke mit SAP Hale Bob OLD, aber auch auf der Deutschen Meisterin Julia Krajewski mit Samourai du Thot und dem Hannoveraner Chipmunk FRH. „Alle Pferde sind sehr gut drauf. Rocana war im Frühjahr Zweite beim Vier-Sterne-Turnier in Kentucky und hat sich jetzt wieder bei einer kleineren Prüfung in Jardy in Topform gezeigt. Hale Bob ging in Wiesbaden und Luhmühlen in gewohnt guter Form und Julia hat mit zwei absolut gleichwertigen Pferden die Qual der Wahl", sagt Bundestrainer Hans Melzer.

Gut aufgestellt ist auch Andreas Dibowski mit FRH Butts Avedon und FRH Corrida. Der Mannschafts-Olym-

piasieger von 2008, der zuletzt 2011 bei einer EM für Deutschland an den Start ging, steht damit unmittelbar vor seinem Comeback in ein Championatsteam. Hans Melzers Favoritin ist die Hannoveraner Stute FRH Corrida. „Sie hat noch etwas mehr Potenzial in Dressur und Springen, aber auch Avedon ist in einer super Form", erklärt Melzer. Seit vergangenem Jahr in Dressur und Gelände noch verbessert habe sich der Oldenburger Wallach Colani Sunrise, so Melzer. Nach dem gelungenen EM-Auftritt in Strzegom gehört auch er mit seinem Reiter Kai Rüder zur ersten Wahl der WM-Kandidaten. Wer am Ende tatsächlich die Reise antreten wird, entscheidet sich nach dem CHIO Aachen und einer letzten Sichtung in Strzegom.

Der Weg zur Medaille

Traditionell beginnt jede Vielseitigkeitsprüfung mit der Dressur. Die zweite Etappe und Kernstück der Vielseitigkeit ist die Geländestrecke. Die Bodenverhältnisse, wichtiges Qualitätskriterium eines Kurses, werden in Tryon vom Feinsten sein. Die Strecke führt über das Gelände eines früheren Golfplatzes, das unmittelbar an das Reitsportzentrum angrenzt. „Das erinnert ein bisschen an Hongkong, wo auch auf einem Golfplatz geritten wurde. Der Start ist relativ weit weg vom Hauptstadion. Die ersten siebeneinhalb Minuten führen durch ein Tal, dann geht es die letzten zweieinhalb Minuten hinauf zum Ziel. Dabei sind 70 Höhenmeter zu überwinden, das wird konditionell noch einmal richtig anspruchsvoll", sagt Melzer. Verantwortlich für die Gestaltung des Kurses ist der Brite Captain Mark Phillips, der von 2001 bis 2012 Trainer der US-amerikanischen Vielseitigkeitsreiter war. Der Kursdesigner ist aber auch in Europa kein Unbekannter: Bis 2016 war der Vater der Weltmeisterin von 2006, Zara Phillips, Gelände-Parcourschef im deutschen Vielseitigkeits-Mekka Luhmühlen.

Maximal 42 Sprünge erwarten Reiter und Pferd auf der rund 5.700 Meter langen Strecke in Tryon, ideales Tempo im Gelände ist eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 570 Meter/Minute. Deutlich langsamer kann im abschließenden Springen, bei dem elf bis 13 Hindernisse mit insgesamt 16 Sprüngen bis zu einer Höhe von 1,30 Meter zu überwinden sind, geritten werden: Gefordertes Tempo im Parcours ist 375 Meter/Minute. Gestartet wird in umgekehrter Reihenfolge des Zwischenstandes, das heißt, der Reiter mit der größten Chance auf den Titel reitet als Letzter über die Ziellinie, wobei die Reiter der Weltspitze in der Regel dicht beieinander liegen. Dann liegt Spannung in der Luft, die Zuschauer halten den Atem an – einer von vielen Momenten, die die Faszination dieses Sports ausmachen.

Dr. M. Weber-Herrmann/Hb

Das olympische Silber-Team von Rio de Janeiro: (v.l.) Sandra Auffarth, Michael Jung, Ingrid Klimke und Julia Krajewski Foto: Stefan Lafrentz

Julia Krajewski hat mit Samourai du Thot (Foto) und Chipmunk FRH gleich zwei Eisen für die Weltmeisterschaften im Feuer.

WM-Format unverändert

Bei den Olympischen Spielen in Tokio erwartet die Vielseitigkeit ein deutlich verändertes Format: mit nur drei Reitern im Team und somit ohne „Streichergebnis", dafür jedoch der Chance, im Springen ein Ersatzpaar einzusetzen. In Tryon bleibt alles weitgehend wie gehabt. Lediglich der sechste Reiter wurde gestrichen, so dass neben dem Team nur noch ein Einzelreiter an den Start gehen wird. Die Mannschaft besteht nach wie vor aus vier Reitern, wobei jeweils die drei besten Ergebnisse der Teammitglieder nach allen Teilprüfungen zum Mannschaftsergebnis addiert werden. Allerdings sind die Ergebnisse mit denen vor vier Jahren nicht zu vergleichen, denn 2018 ist der Koeffizient bei der Berechnung des Dressurergebnisses weggefallen. Die Umrechnung erfolgt nun nach der Formel „100 Prozent minus X Prozent gleich Y Minuspunkte". Daraus folgt, dass die Reiter weniger Minuspunkten ins Gelände mitnehmen und die Abstände geringer sind als zuvor. Mit der Konsequenz, dass die Strafpunkte im Gelände und im Springen deutlich schwerer wiegen. Wie es sich in den ersten Prüfungen in diesem Jahr bereits gezeigt hat, kann ein einziger Abwurf gleich etliche Plätze in der Rangierung kosten.

Die natürlichste Form der Fellpflege: ausgiebiges Wälzen auf der Weide beziehungsweise dem Paddock oder gegenseitiges Beknabbern mit dem besten Kumpel. Foto: Frank Sorge

Pferdegesundheit: Hautpflege und Hautkrankheiten

Eine haarige Angelegenheit

Die Haut ist wie eine Rüstung, die die Pferde vor den meisten schädlichen Einflüssen von außen schützt. Doch sie ist auch ein sehr empfindliches Organ und will gut gepflegt sein.

Die Haut schützt den Organismus vor schädlicher Sonneneinstrahlung, verhindert das Eindringen von Bakterien und Pilzen, leitet Berührungsreize weiter, sorgt mit für eine stabile Temperatur im Pferdekörper und noch vieles mehr. Kurz: Sie ist das größte Organ des Pferdes. Satte fünf bis zehn Quadratmeter Hautoberfläche (je nach Widerristhöhe) tragen Pferde am Körper.

Dabei ist die Haut unterschiedlich dick, auf dem Rücken bis zu sieben Millimeter, an Brust und Bauch hingegen nur 2,5 bis 3,5 Millimeter. Zwischen 3,5 und 4,5 sind es am Kopf. Allerdings variiert das – Vollblüter haben eine dünnere Haut als die meisten Warm- und erst recht als Kaltblüter. Je dünner die Haut (z.B. in der Fesselbeuge, in der Sattel- und in der Gurtlage sowie am Maul), desto empfindlicher ist sie auch. Daher muss hier besonders darauf geachtet werden, dass nichts klemmt und nichts scheuert.

Lichtgesteuert

Initiator des Fellwechsels ist nicht die Außentemperatur, sondern die Tageslänge. Spezielle Rezeptoren in der Haut nehmen die Veränderung des Lichts wahr und leiten das Fellwachstum ein bzw. sorgen dafür, dass das Pferd sein Fell abwirft.

Die Hautschichten

Dr. Julia Echelmeyer von der Tierärztlichen Hochschule in Hannover erklärt, dass die Haut viel mehr ist als „nur" eine Hülle und ein komplexes Organ darstellt. Die Oberhaut („Epidermis") dient als Schutzschicht und Barriere gegen Wasserverluste. Bestimmte Zellen in der Epidermis registrieren potenzielle Feinde des Organismus wie Bakterien, Pilze, Viren und andere Schadstoffe und geben eine Warnung an das Immunsystem weiter. Ein Fettfilm auf der Haut sorgt zudem für antimikrobielle Eigenschaften. Wobei, auf der Haut befinden sich ständig Pilze und Bakterien. Sie leben in einem empfindlichen Gleichgewicht und schaden der Gesundheit nur dann, wenn dieses Gleichgewicht gestört wird. Siehe Kasten „Richtige Hautpflege".

In der Lederhaut (Dermis) befinden sich Talg- und Schweißdrüsen, Blut-

Richtige Hautpflege

- **Putzen:** Regelmäßiges Putzen massiert die Haut, regt die Durchblutung an und unterstützt so das allgemeine Wohlbefinden. Allerdings sollte man den Pferden im Sommer ihre natürliche Schlammkruste ruhig lassen, so lange sie nicht geritten werden. Sie dient auch der Insektenabwehr.
- **Fesselbeugen sauber halten:** „Im Winter ist die empfindliche Haut in den Fesselbeugen besonders schnell strapaziert", weiß Dr. Echelmeyer. „Damit es nicht zu Mauke (siehe Seite 20) kommt, sollten sie daher regelmäßig gesäubert und vor allem trocken gehalten werden – insbesondere Pferde mit starkem Kötenbehang neigen zu Hautveränderun-

Spiegel der Gesundheit

Das Fell ist stumpf, die Haut schuppig und rissig? Womöglich stimmt die Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen nicht. Hier kann eine Blutuntersuchung Aufschluss geben.

und Lymphgefäße sowie Nerven und die Haarwurzeln samt eines zugehörigen Aufrichtungsmuskels. Dank diesem kann das Pferd sein Fell bei Kälte aufstellen. Zwischen den Härchen bilden sich Luftpolster, die das Pferd wärmen. Und wenn es zu warm wird – etwa bei großer körperlicher Anstrengung – wird über die Schweißdrüsen Feuchtigkeit nach außen geleitet. Durch die Verdunstungskälte wird der Organismus gekühlt. Ergo: Die Haut ist eine prima Klimaanlage. Die Unterhaut (Subcutis oder Hypodermis) enthält zahlreiche Fettzellen und dient damit sowohl als Energiespeicher als auch der Wärmeisolation. In bestimmten Körperregionen befindet sich in der Unterhaut die Hautmuskulatur, dank derer Pferde ihre Haut zucken lassen können, um Insekten abzuwehren.

gen oder -erkrankungen in diesem Bereich."

- **Waschen:** „Pferde benötigen eigentlich kein Shampoo", sagt Dr. Echelmeyer. „Gegen reines Wasser ist nichts einzuwenden. Aber der Einsatz von Shampoos und Seifen für den ganzen Körper sollte eher die Ausnahme bleiben. Das Schutzhaar der Pferde, wie der Schweif, kann hingegen ruhig öfter und auch mit Shampoo gewaschen werden." Wichtig: Wenn Shampoo, dann nur milde Shampoos frei von Parfümstoffen etc. und es sollte vor allem auf ein sorgfältiges Auswaschen des Shampoos geachtet werden. Der pH-Wert der Pferdehaut liegt im Rumpfbereich bei ca. 6,3.

Empfindliches Organ

Die Pferdehaut ist sensibel und will sorgsam gepflegt sein.
Beim Eindecken muss darauf geachtet werden, dass die Dicke der Decke der Außentemperatur angepasst ist. Eine zu warme Decke kann dazu führen, dass das Pferd überhitzt. Überprüfen kann man dies, wenn man mit der Hand unter die Decke fährt. Die Temperatur sollte angenehm sein und das Pferd trocken. Feuchtwarmes Klima und wenig Sauerstoff auf der Haut wären sonst ein Paradies für Pilze und Bakterien. So ist es auch ratsam, die Decke nicht einfach zusammengeknüllt in die Halterung vor der Box zu klemmen, wenn man das Pferd ausgedeckt hat, sondern sie so aufzuhängen, dass sie auslüften kann.

Hautkrankheiten

Die wenigsten Hautkrankheiten sind lebensbedrohlich, aber dennoch lästig und mitunter schmerzhaft. Dr. Julia Echelmeyer rät: „Die Diagnosestellung sollten Pferdebesitzer immer dem Tierarzt überlassen. Manche Krankheitsbilder ähneln sich so stark, andere Krankheiten haben so viele unterschiedliche Ausprägungsformen, dass selbst der Experte sie nur mit einer eingehenden Untersuchung differenzieren kann. Die anschließende Behandlung kann dann, je nach Erkrankung, häufig auch durch den Betreuer des Pferdes durchgeführt werden."

Sonnenbrand: Betroffen sind Nüstern- und Maulbereich von Pferden mit heller Haut, weil hier wenig schützendes Fell vorhanden ist. „Ein Sonnenbrand beim Pferd sieht aus wie beim Menschen – die Haut ist gerötet, warm und schmerzempfindlich", beschreibt Echelmeyer. Vorbeugen kann man bei sehr empfindlichen Pferden mit normaler Sonnencreme: „Hierbei gilt das gleiche wie bei Shampoos und Seifen: nur parfümfreies Produkt wählen, das für sensible Haut geeignet ist", so die Expertin. Behandeln kann man einen Sonnenbrand mit pflegenden Salben z.B. mit Aloe Vera-Produkten. „Damit es erst gar nicht dazu kommt,

Eine Dusche nach getaner Arbeit tut den Pferden gut und schadet der Haut nicht. Auf Shampoo sollte man allerdings lieber verzichten, weil es das natürliche Bakterienmilieu auf der Hautoberfläche zerstört.
Foto: Frank Sorge

sollten die Pferde im Sommer Schattenplätze auf ihrer Weide zur Verfügung haben und im Handel gibt es inzwischen ja auch Nasennetze und andere Masken, die nicht nur vor Fliegen, sondern auch vor zu viel Sonne schützen."

Entzündete Talgdrüsen: Wenn die Hautporen verstopfen – z.B. durch mangelhafte Hygiene, schmutzige Satteldecken und -gurte, unzureichende Fellpflege –, kann es zu Entzündungsreaktionen in der Haut kommen. Das passiert öfter im Winter. Der Rat: „Die Stalldecke mal ablassen und Luft ans Pferd bringen." Zudem sollte das Pferd sorgfältig von Schweiß befreit werden und die Sattelunterlagen gehören regelmäßig in die Waschmaschine. In den meisten Fällen heilen diese veränderten Bereiche komplikationslos von selbst wieder ab.

Schürfwunden: So lange nur das Fell abgerieben, aber die Haut noch intakt ist, muss eine Schürfwunde nicht behandelt werden. Ist auch die Haut betroffen, sollte man die Wunde mit klarem Wasser von Dreck reinigen und anschließend mit Aluspray oder einer Jodsalbe abdecken.

Sommerekzem: Pferde, die allergisch auf ein bestimmtes Eiweiß im Speichel von Kriebelmücken, Gnitzen und Stechmücken reagieren, leiden unter starkem Juckreiz – vor allem auf der Schweifrübe, am Mähnenkamm oder am Unterbauch. Die Pferde scheuern sich, bis sie bluten. Die Wundstellen entzünden sich. Die Haut wird dick, schorfig und schmerzhaft. Da die Behandlung von betroffenen Pferden

Pferde mit Sommerekzem scheuern sich so lange, bis sie bluten. Foto: Christiane Slawik

Mitte: Die sogenannte Ekzemerdecke schützt die Stellen, an denen die Insekten besonders gerne stechen wie Schweifrübe und Mähnenkamm. Foto: Frank Sorge

Unter der Schweifrübe und rund um den After siedeln Melanome sich besonders häufig an. Foto: Christiane Slawik

in der Vermeidung von Kontakt mit Insekten besteht, sollten betroffene Pferde nur noch mit einer speziellen Ekzemerdecke auf die Weide kommen oder ggf. saisonal aufgestallt werden. Bei sehr starkem Juckreiz, wenn die Pferde sich selbst verletzen, um diesen loszuwerden, kann die Behandlung mit Kortikosteroiden erforderlich sein.

Hautpilz: Zunächst brechen stellenweise einzelne Härchen oder stehen ab. Nach ca. 14 Tagen fallen die Haare aus. Die kahlen Flächen können schuppig sein oder auch nässen. Betroffen sind meistens die Regionen am Kopf, in der Sattel- und in der Gurtlage. Sind die kahlen Stellen außerdem wund, können sie sich entzünden. Um zu überprüfen, ob es sich um einen Hautpilz handelt, und wenn ja, um welche Art, nimmt der Tierarzt Haar- und Hautproben, die im Labor untersucht werden. Meistens heilen Pilzerkrankungen innerhalb von zwei bis vier Monaten von alleine ab. Da bestimmte Pilzerkrankungen jedoch hoch ansteckend sind, sollten diese sofort behandelt werden. Entsprechende Waschlösungen gibt es vom Tierarzt. Um eine Neuansteckung zu verhindern, muss außerdem die gesamte Ausrüstung des Pferdes sowie die Box und am besten der Stalltrakt desinfiziert werden. Pilzsporen halten sich mitunter sehr lange und hartnäckig in der Umgebung und schlagen bei Pferden mit schwachem Immunsystem immer wieder zu. Gegen Pilz kann man impfen. Dr. Julia Echelmeyer sagt allerdings: „Die Pilzimpfung zählt nicht zu den dringend empfohlenen ‚Kernimpfungen' wie Tetanus, Influenza und Herpes. In Problembeständen kann die Pilzimpfung allerdings ratsam sein. Sie kann nicht nur prophylaktisch, sondern auch therapeutisch eingesetzt werden. Bei erkrankten Pferden empfiehlt sich in der Regel eine zweimalige Impfung im Abstand von 14 Tagen. "

Warzen (Papillome): Sie sind zu Beginn häufig nur stecknadelkopfgroß (können aber auch deutlich größer werden), rosa-gräulich bis weiß und siedeln sich bevorzugt am Maul, rund um die Nüstern, an der Innenfläche der Ohrmuschel und seltener auch an den Genitalien an. Verursacht werden Warzen durch das Equine Papillomavirus oder das Equine Papovavirus. In der Regel sind Fohlen und junge Pferde betroffen. In den meisten Fällen müssen die Warzen nicht behandelt werden, da nach einigen Monaten mit einer Spontanremission zu rechnen ist. Ausnahme bilden hier die Ohrpapillome, welche bestehen bleiben, aber in der Regel keine Probleme bereiten.

Mauke: Als Mauke wird die Entzündung der Haut in der Fesselbeuge betitelt, wobei ursächlich häufig ein multifaktorielles Krankheitsgeschehen vorliegt. Die vielen verschiedenen Ursachen für dieses Krankheitsbild machen die Behandlung nicht immer ganz einfach. Nicht selten kommt es sekundär zu bakteriellen Infektionen. Die ersten Anzeichen sind häufig eine Rötung der Haut, sowie kleine Papeln und Pusteln, gelegentlich kommt es auch zu Juckreiz. Chronische Veränderungen bestehen dann häufig in Schuppen- und Krustenbildung, nässenden Stellen sowie Schwellungen. Die Therapie erfolgt dann je nach zugrundeliegender Ursache. Bei ersten Anzeichen oder sehr anfälligen Pferden sollten die empfindlichen Fesselbeugen, vor allem in den feuchten Jahreszeiten, möglichst sauber und trocken gehalten werden. Sind schon deutliche krustige Veränderungen vorhanden, kann es zu Beginn der Behandlung hilfreich sein, sogenannte Angussverbände aufzubringen um

Warzen sehen zwar unschön aus, sind aber in aller Regel harmlos. Foto: Frank Sorge

Mitte: Anders als bei „normalen" Wunden zeugen die Krusten, die bei Mauke entstehen, nicht von einem einsetzenden Heilungsprozess. Foto: Christiane Slawik

rechts: Sarkoide sind Hauttumore, die zwar nicht direkt tödlich sind, aber dazu neigen, immer wiederzukehren, wenn man sie entfernt. Foto: Christiane Slawik

die Krusten nach dem Einweichen möglichst hautschonend ablösen zu können.

Räude: Wird durch Milben ausgelöst. Man unterscheidet je nach Milbenart verschiedene Formen der Räude, die alle starken Juckreiz auslösen können. Die Pferde beißen sich, stampfen mit den Hufen auf und scheuern sich, wo sie nur können. Es kommt zu Haarausfall, selbstzugeführten Verletzungen aufgrund des Juckreizes und dann nicht selten auch zu Sekundärinfektionen, weil Bakterien eindringen können.

Die Lokalisierung der betroffenen Hautstellen gibt erste Hinweise darauf, um welche Art Räude es sich handeln könnte. Die Chorioptesräude, die häufigste Form, entsteht meist in der Fesselbeuge, begünstigt durch langen Behang. Nicht selten sind in der Folge auch schuppig-krustige oder nässende Beläge an den Röhrbeinen – zumeist an den Hintergliedmaßen – zu finden. Von dort aus kann sich die Räude mitunter auch weiter auf Kopf, Hals und Schweifbasis ausbreiten. Das Problem tritt meist im Winter auf bei Feuchtigkeit und mangelnder Hygiene.

Die sogenannte Sarkoptesräude beginnt im Bereich des Kopfes, des Halses oder der Ohren und dehnt sich von dort rasch weiter aus. Das Pferd verliert sein Fell, es bilden sich Knötchen und Hautverkrustungen. Seltener ist die Psoroptesräude, die vor allem um die Ohren, am Körper und im Bereich des Mähnen- und Schweifansatzes lokalisiert ist. In besonders schwerwiegenden Fällen kann jedoch auch die gesamte Rückenlinie mitbetroffen sein.

Behandelt wird je nach Milbenart mit verschiedenen Waschlösungen bzw. mit systemischer Medikamentengabe. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, sollte langes Fell geschoren und Fesselbehang kurz geschnitten werden. Wichtig: Es müssen auch alle Kontakttiere behandelt sowie Boxen und Equipment desinfiziert werden. Vorbeugen kann man durch sorgfältige Pflege von Fesselbehang und Langhaar und möglichst hygienische Haltungsbedingungen.

Equines Sarkoid: Bindegewebiges Geschwulst auf der Haut, welches viele verschiedene Ausprägungsformen annehmen kann. Es handelt sich hierbei um den häufigsten Tumor beim Pferd, nicht direkt tödlich, aber schwierig zu bekämpfen, verantwortlich sind das Bovine Papillomavirus sowie genetische Faktoren. Eine der Schwierigkeiten der Therapie: Sarkoide kommen nach operativer Entfernung oft wieder. Behandlungsmöglichkeiten gibt es viele: die operative Entfernung, die Kryotherapie (Vereisung), Laserbehandlungen, Bestrahlungen, immunmodulierende Medikamente und Chemotherapien. Heilpraktiker schwören auf Thuja als Wirkstoff, etwa als Globuli oder auch als Tinktur. Dr. Echelmeyer: „Die standardmäßige Therapie ist noch nicht gefunden. Es gilt, von Fall zu Fall gemeinsam mit den Besitzern zu entscheiden, welches die wahrscheinlich beste Therapieform für das jeweilige Pferd ist. Nicht selten werden Behandlungsmöglichkeiten kombiniert, beispielweise die chirurgische Entfernung mit einer anschließenden chemotherapeutischen Behandlung. Eine hundertprozentige Sicherheit, dass die Sarkoide nicht wiederkommen gibt es jedoch nie. "

Melanom: Ca. 80 Prozent der Schimmel über 15 Jahre leiden unter Melanomen. Das sind bösartige Tumore bestimmter Zellen (Melanozyten), die Melanin produzieren, einen schwarzen Farbstoff. Man sieht die schwarzen Knoten häufig an den Genitalien, der Schweifunterseite, im Maulbereich, an den Augenlidern und im Ganaschenbereich. Aber die Melanome können auch Organe und Lymphbahnen befallen. Vor allem im Bereich der Schweifunterseite und des Afters kommt es unter Umständen dazu, dass die Knoten aufplatzen und dann ein schwarzes Sekret absondern. Mechanische Reize können das Tumorwachstum aktivieren. Daher sollte man Melanome so wenig wie möglich reizen und bei Melanomen am Kopf das Kopfstück beispielsweise so wählen, dass dies nicht an den Tumoren reibt.

Lebensbedrohlich ist die Situation, wenn entweder innere Organe mitbefallen sind, aber auch dann, wenn die Afterregion so stark zuwächst, dass die Pferde keinen Kot mehr absetzen können. Um zusätzlichen Insektenbefall zu vermeiden, sollten vor allem die Melanome unter der Schweifrübe und rund um den After möglichst sauber und trocken gehalten werden.

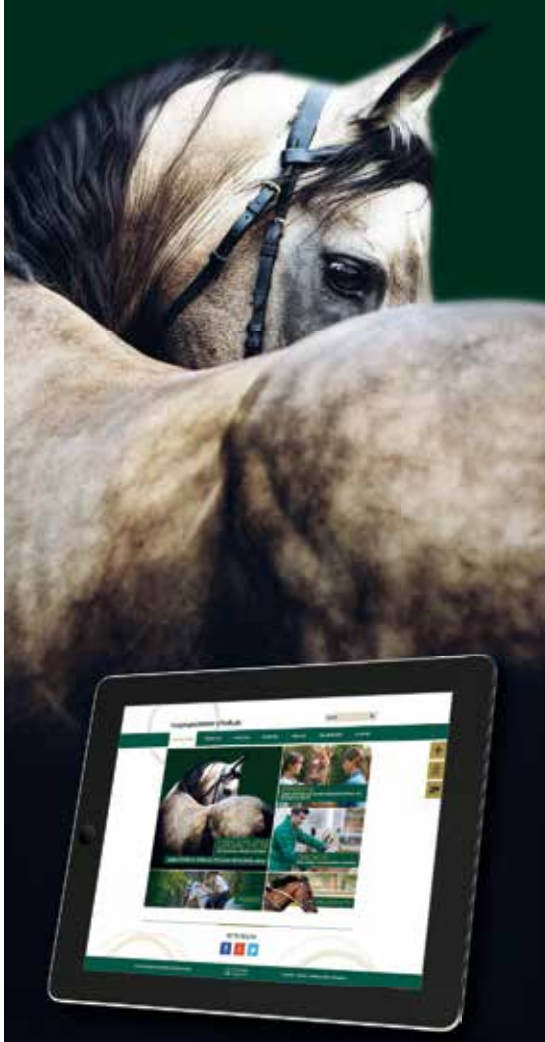
Nachhaltig erfolgreiche Behandlungsmethoden hat man bislang noch nicht gefunden. Allerdings läuft an der TiHo derzeit eine entsprechende Studie: „Wir prüfen, ob es eine Impfung gibt, die langfristigen Erfolg verspricht", berichtet Dr. Echelmeyer. „Bei Hunden wird das Präparat bereits erfolgreich angewandt." Die Pferde in der Studie werden mit dem Impfstoff behandelt und die Größe ihrer Melanome ausgemessen.

Dominique Wehrmann

NEU: Das Infoportal für Pferdehalter

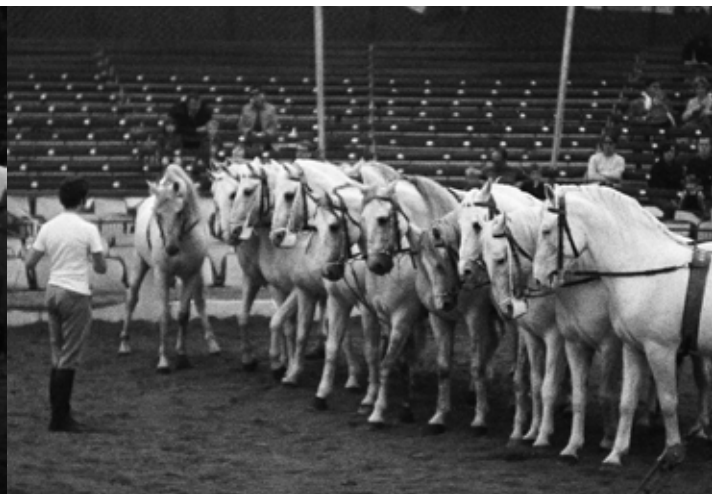
Leidet Ihr Pferd unter Magengeschwüren und Sie wissen es nicht?

www.magengeschwuere-pferd.de



Boehringer Ingelheim

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH
55216 Ingelheim



Unbeaufsichtigte Lipizzanerhengste in der Manege liefern sich gegenseitige Rangeleien, bis der Ausbilder (Fredy Knie jr.) die Manege betritt und mit wenigen Gesten eine geordnete Formation herstellt. Das kann er nur, weil er gegenüber den Pferden über den höheren sozialen Rang verfügt.

Rezension: „Verhalten und Pferdeausbildung" von Ulrich Schnitzer

Für eine harmonische Beziehung

Neu im FN*verlag* erschienen ist das Buch „Verhalten und Pferdeausbildung – für eine harmonische Reiter-Pferd-Beziehung" von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schnitzer. Es beschäftigt sich mit den typischen Verhaltensweisen der Pferde und zeigt anhand von praktischen Beispielen, wie das Verhalten der Pferde in bestimmten Situationen zu interpretieren ist – und wie der Mensch sich darauf einstellen muss.

Das Pferd geht nicht auf den Anhänger, steht beim Putzen nicht still oder springt nicht über den blau-weißen Oxer. In vielen Alltagssituationen verhalten sich Pferde nicht so, wie es der Reiter wünscht oder verlangt. Die Reaktionen des Reiters sind häufig allzu menschlich: Da wird gebrüllt, im schlimmsten Fall sogar geschlagen und zu allerlei Hilfsmitteln gegriffen – selten mit Erfolg. Denn die Ursache für das Verhalten des Pferdes wird meistens nicht erkannt, sei es aus Unwissenheit oder aus mangelndem Empathievermögen. Aber nur wenn der Mensch versteht, warum das Pferd sich auf eine bestimmte Weise verhält, kann er in kritischen Situationen korrekt reagieren.

Schnitzers Buch erzählt auf durchaus amüsante Weise von Pferden und ihren Eigenarten, ohne dabei jemals das Pferd zu vermenschlichen oder das gezeigte Verhalten zu bewerten. Schon im ersten Kapitel wird sehr deutlich, dass Dominanz niemals mit Kraft oder Druck zu erreichen ist. Nur wenn der Mensch sich positiv auf das Pferd einlässt und es für die gewünschte Leistung motiviert, wird es zur Mitarbeit bereit sein und zu einem gehorsamen und vertrauensvollen Partner werden.

Besonders deutlich hebt der Autor hervor, dass an den Ausbilder von Pferden hohe Anforderungen zu stellen sind. Er muss nicht nur über die grundlegenden Kenntnisse und genügend Erfahrung verfügen, sondern darüber hinaus auch über ein sicheres und bestimmtes Auftreten, damit das Pferd die Führung akzeptiert und sich entspannt. Als Beispiel nennt der Autor das Verladen eines Pferdes auf einen Anhänger: Fühlt sich das Pferd beim Menschen sicher und beschützt, folgt es diesem auch auf einen dunklen, beengten Anhänger. Das geht nur über Vertrauen, nicht über Druck. Dabei spielt die Konsequenz eine wichtige Rolle, denn nur wenn der Mensch in seinem Verhalten für das Pferd „berechenbar" ist, fühlt es sich sicher. Inkonsequentes Handeln zeigt dem Pferd Lücken auf, die es je nach Temperament unsicher oder „aufmüpfig" werden lassen.

So wünscht man sich das Verhalten eines Pferdes beim Verladen: Entspannt und ohne zu zögern folgt es seiner Führperson. Wenn Pferde beim ersten Verladen nur Ruhe und Geduld erfahren haben, ist für die meisten von ihnen das Einsteigen in den Anhänger keine beunruhigende Anforderung.

Guter Draht

Jeder Mensch, der sich mit Pferden beschäftigt, ob beruflich oder in seiner Freizeit, sollte daher stets bestrebt sein, eine positive, von Vertrauen und Zuneigung geprägte Beziehung zu seinem Pferd aufzubauen, ohne es zu vermenschlichen. Nur auf Basis dieses „guten Drahts" zum Pferd wird Ausbildung und Erziehung dauerhaft gelingen. Und auch zum

Reiten zeigt der Autor Parallelen auf: Ein unsicheres Pferd, das seinem Reiter nicht vertraut, wird unter dem Sattel nur schwer zur Losgelassenheit kommen. Denn Stress und Unsicherheit sind stets mit körperlicher Anspannung verbunden und schränken den Lernerfolg ein.

Dem Pferd Sicherheit zu vermitteln, gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben eines Ausbilders. Wie das im Alltag gelingen kann, beschreibt der Autor anhand von Beispielen lebhaft und anschaulich und gibt viele wertvolle Tipps für Problemsituationen. „Immer wenn etwas Neues verlangt wird, bewährt es sich, wenn dem Pferd möglichst viel Vertrautes gegenwärtig ist." Dies ist nur einer von vielen Leitsätzen, die der Leser in der Praxis beherzigen sollte.

Im weiteren Verlauf geht es um die Arbeitsstrategien, also den Aufbau und die Anforderungen der Trainingseinheiten. Dabei stellt Schnitzer heraus, dass sich „pferdegerechte Ausbildung…zwischen zwei Begrenzungen" abspielt, „…den Möglichkeiten des Pferdes und denen des Reiters". So ist es zunächst einmal unerlässlich, die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft des Pferdes UND des Reiters jeden Tag aufs Neue einzuschätzen und das Pensum an die Tagesform anzupassen.

Pausen sind wichtig

Besonders hebt Schnitzer den Wert von Pausen im Rahmen einer Trainingseinheit hervor und verdeutlicht, dass Pausen nicht nur zur Regeneration des Muskelstoffwechsels beitragen, sondern auch für die Motivation des Pferdes unerlässlich sind.

Und auch auf Situationen, in denen sich das Pferd dem Menschen widersetzt, geht Schnitzer kritisch ein und stellt klar, dass das Scheuen nicht zum widersetzlichen Verhalten zählt, weil es keine Auseinandersetzung mit dem Ausbilder als Ursache hat. Er gibt Tipps für den Umgang mit Widersetzlichkeit und zeigt anhand von Beispielen, wie sich diese Situationen bewältigen lassen. Besonders deutlich macht er, dass jede Widersetzlichkeit den Reiter zum Nachdenken anregen sollte, denn meistens sind Unstimmigkeiten im Ausbildungskonzept oder im eigenen Verhalten die Ursache von Problemen zwischen Reiter und Pferd.

Um solche Unstimmigkeiten zu vermeiden, geht es im vierten Kapitel um die Elemente gegenseitiger Verständigung. Schnitzer erläutert, wie Kommunikation zwischen Reiter und Pferd funktioniert und stellt dabei das Belohnungsprinzip als wichtigstes und wirksamstes Instrument in der Verständigung zwischen Mensch und Tier dar. Auch das Wohlbefinden des Pferdes wird ausführlich thematisiert. Schnitzer sensibilisiert die Reiter, auf das Ausdrucksverhalten der Pferde zu achten und aus ihrer Mimik und Gestik Rückschlüsse auf ihr Befinden zu ziehen. So zeigen Schweifschlagen und angelegte Ohren Missbehagen an und sollte den Reiter zum Nachdenken bringen, vor allem wenn das Pferd nicht nur kurz in Phasen besonderer Anstrengung dieses Verhalten zeigt.

Auf das Pferd einlassen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Vertrauen und Konsequenz das Geheimnis einer harmonischen Beziehung zwischen Mensch und Pferd sind. Um aber zu einer solchen zu gelangen, bedarf es grundlegender Kenntnisse über das Pferdeverhalten und eine gehörige Portion Erfahrung im Umgang und in der Ausbildung von Pferden. Das Buch von Prof. Dr. Schnitzer liefert nicht nur das nötige Wissen, sondern stellt auch immer wieder heraus, dass der Mensch die Bereitschaft entwickeln muss, sich auf das Pferd und sein Verhalten einzulassen, um diesem wirklich gerecht werden zu können. Nur aus dieser inneren Einstellung zum Pferd gelingt es, partnerschaftlich mit dem Pferd zu kommunizieren.

Wenn ein Polizeipferd bereit ist, sogar durch Feuer zu galoppieren, geht dem ein langer Lernprozess voraus, der seine natürliche Scheu vor ungewohnten und gefährlich erscheinenden Reizen allmählich abgebaut hat.

Alle Fotos: mit frdl. Genehmigung entnommen aus „Verhalten und Pferdeausbildung" von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schnitzer, FN*verlag, Warendorf, 1. Auflage 2018*

Verhalten und Pferdeausbildung
Für eine harmonische Reiter-Pferd-Beziehung
von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schnitzer
1. Auflage 2018; 80 Seiten mit vielen Fotos und Illustrationen;
210 x 260 mm, gb. Hardcover;
ISBN: 978-3-88542-810-7
€ 29,90
Zu beziehen über den Reitsportfachhandel oder über den FN*verlag*, www.fnverlag.de

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schnitzer wirkte über Jahrzehnte im Institut des Reitmeisters Egon von Neindorff mit, wo er insbesondere für seine Arbeit am langen Zügel bekannt wurde. Er ist geschätzter Experte für artgerechte Pferdehaltung und arbeitete unter anderem an den „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten" und der „Leitlinie Tierschutz im Pferdesport" mit. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung verlieh ihm 2008 das Reiterkreuz in Silber.

Mein erstes Lehrpferd: Isabell Werth

Fantastische Zeiten mit Funny

Ohne sie geht es nicht: Schulpferde. Wer reiten lernen will, braucht einen vierbeinigen Lehrmeister. Egal, ob Freizeitreiter oder Olympiasieger, alle haben einmal klein auf einem Schulpferd angefangen. Prominente Reiter erinnern sich an ihr erstes Lehrpferd. Für Isabell Werth, die erfolgreichste Dressurreiterin aller Zeiten, war ihre 1,27 Meter kleine Funny die Größte.

Die Nummer 1 der Welt und mit sechs olympischen Goldmedaillen die erfolgreichste Pferdesportlerin aller Zeiten: Isabell Werth, hier mit ihrem Championatspferd Weihegold OLD. Foto: Stefan Lafrentz

Funny und Fee hießen die beiden Ponys, die Isabell Werth (re.) und ihrer Schwester Claudia das Reitenlernen schmackhaft gemacht hatten. Foto: privat

„Meine frühen reitsportlichen Erinnerungen sind sehr eng mit Funny und Fee verknüpft. Funny war ein dunkelbraunes Welshpony, 1,27 Zentimeter Stockmaß, klein, dick und faul. Das war mein Pony. Das Pony meiner Schwester Claudia war Fee. Sie war weiß, ein bisschen größer als Funny und viel schneller. Wenn wir Ponyrennen gespielt haben, dann bin ich bis maximal an die Schweifrübe von Fee herangekommen. Mit den beiden Ponys haben wir wirklich alles gemacht: Kostümreiten an Karneval, Ringstechen, Ausreiten, Fuchsjagden, rumgespielt – alles. Funny war einfach super, unheimlich gutmütig und für mich die Größte. Mit ihr habe ich erste Erfahrungen in E-Dressuren und E-Springen gesammelt, und wie…! Mein absolutes Highlight war, wenn ich es ohne auszuscheiden und runterzufallen durch ein E-Springen geschafft habe. Das war für mich wie ein Sieg. Häufig sind wir ganz mutig zum Sprung galoppiert und ‚batsch' stand die Kiste (lacht). Weil Funny wirklich faul war, habe ich auf ihr auch sehr gut gelernt zu treiben, meine Schwester musste auf Fee immer eher bremsen. Treiben, Durchhalten und sehr viel Spaß haben – das alles habe ich von und mit Funny gelernt und erlebt. Ich hatte eine fantastische Zeit mit ihr!

Ich habe früher immer gerne ‚Bille und Zottel' gelesen. So ähnlich war das für mich mit meiner kleinen dicken Funny. Oft haben wir uns einen Rucksack mit Picknick gepackt, sind mit ein paar Kindern an den Baggersee geritten und hatten eine tolle Zeit. Oder wir sind durch die Felder geritten und haben Indianer gespielt. Die Ponyzeiten früher waren anders als heute. Ich bin auf dem Land groß geworden und bin morgens aus dem Bett praktisch in den Stall gefallen – zu den Kühen, Schweinen, Pferden… Für uns waren die Ponys Spielkameraden. Ich finde diesen Umgang mit Tieren ganz wichtig. Heute erlebt man sehr oft, dass die Kinder in den Reitschulen nur zum Reiten ‚abgegeben' werden und gar keine Chance mehr haben, mit den Ponys zu spielen oder einen Bezug zu ihnen aufzubauen.

Ich erinnere mich immer noch sehr gerne an meine Ponyzeit mit Funny und möchte sie auf gar keinen Fall missen."

Aufgezeichnet von Kim Kreling

HKM Sports Equipment präsentiert den

Pferd & Mensch pm - Schulpferdecup

Die besondere Bedeutung und Leistung der Schulpferde hervorzuheben, ist eines der Ziele des PM-Schulpferdecups. Die 1997 ins Leben gerufene Serie für Schulpferdereiter wird von den Persönlichen Mitgliedern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) getragen. Unterstützt wird der Cup durch das Fachmagazin Reiter Revue International und die Firma HKM Sports Equipment, die die Serie seit 2008 mit Ehrenpreisen, Jacken, Stiefeln und Stiefeletten, Schabracken und Decken sponsert. Mehr zum PM-Schulpferdecup: www.fn-pm.de/schulpferdecup

U26-Online-Umfrage zum Engagement von Jugendlichen

Einfach mal fragen

Gemeinsame Aktionen, aktive Ansprache und attraktive Angebote – mit dieser Mischung lassen sich Jugendliche und junge Erwachsene für ein Engagement im Pferdesport gewinnen. Das hat eine Online-Umfrage ergeben, in der das HorseFuturePanel im Auftrag der FN U26-Pferdesportler um ihre Meinung gebeten hat.

Nicht nur die Wirtschaft klagt über Nachwuchssorgen und Fachkräftemangel, auch Vereine und Verbände machen sich Gedanken darüber, wie sich ehrenamtlicher Nachwuchs gewinnen lässt. An mangelndem Interesse liegt es jedenfalls nicht, wie die Umfrage zeigt. Nur zehn Prozent der Umfrageteilnehmer geben an, sich nicht engagieren zu wollen. Grund ist vor allem Zeitmangel (76 Prozent). Dagegen engagieren sich bereits 64 Prozent der Probanden in ihrem Umfeld im Pferdesport, 26 Prozent äußern zumindest Interesse daran. In beiden Fällen ganz oben auf der Liste steht die Mithilfe beim Turnier. Bei den bereits Aktiven sind es 86 Prozent, bei denjenigen mit Interesse 72 Prozent, die sich gerne auf diese Weise einsetzen möchten. Im Vorstand engagiert sind laut Umfrage rund 18 Prozent, ebenso viele wie in den Jugendteams vor Ort. Anders sieht es bei denjenigen aus, die sich gerne engagieren würden. Sie können sich eher vorstellen, Mitglied im Jugendteam (30 Prozent) oder Jugendsprecher (18 Prozent) zu sein, als im Vorstand (14 Prozent) mitzuwirken.

Gemeinschaft zählt

Der Grund, warum sich viele der prinzipiell Interessierten nicht engagieren, klingt simpel: Sie wurden (bisher) nicht gefragt. Das hält offenbar mehr Jugendliche ab (61 Prozent) als fehlende Zeit (47 Prozent). Auch stört es, wenn keine anderen Jugendlichen mitmachen. 18 Prozent geben dies als Grund für ihr bisheriges Nicht-Engagement an. „Der Wunsch nach gemeinschaftlichem Erleben und gemeinsamen Unternehmungen ist groß“, sagt FN-Bundesjugendwartin Heidi van Thiel.

Helfen auf dem Turnier, wie hier im Parcours, steht bei den Befragten hoch im Kurs. Foto: Frank Sorge

Trainerfortbildung gefragt

Engagement im Verein oder Verband bedeutet aber nicht nur Mitwirkung im Vorstand oder Jugendteam. Für die Zukunft des Pferdesports ebenso wichtig sind ausreichend Ausbilder und Turnierfachleute. Zu den bekanntesten Möglichkeiten, sich im Pferdesport fortzubilden, gehören die Qualifikation zum Richter, Parcourschef oder Trainer. Das größte Interesse zeigen die Befragen am Erwerb eines Trainerscheins (44,5 Prozent), wohingegen sich nur rund 19 Prozent eine Karriere als Parcourschef vorstellen können.

Umfassender Wunschzettel

Gezielt danach gefragt, wie wichtig bestimmte Inhalte und Projekte der FN-Jugendarbeit für sie sind, wählen die meisten das Thema Tierschutz (81 Prozent), gefolgt von der Förderung des Trainernachwuchses (60 Prozent) sowie Pferd und Umwelt (57 Prozent). Weniger wichtig sind den Probanden Themen wie Prävention sexualisierter Gewalt (40 Prozent), Reiten als Schulsport (35 Prozent) und die Organisation von Jugendfreizeiten (26 Prozent). „Das sind alles wichtige Themen für uns als Bundesjugendleitung. Aber es zeigt sich, dass bei den Befragten Themen vorne stehen, die direkt mit dem Pferd zu tun haben. Unter dem Stichwort Jugendförderung wünschen sich die meisten Trainingsmaßnahmen aller Art, nicht nur für die Kader, sondern auch für die unteren Leistungsklassen“, sagt Heidi van Thiel. ***Hb***

Sie haben mitgemacht

Besonders angesprochen von der Umfrage fühlten sich junge Erwachsene zwischen 19 und 26 Jahren. Sie machen insgesamt 59 Prozent der Probanden aus. 31 Prozent der insgesamt 1.917 Umfrageteilnehmer sind zwischen 15 und 18 Jahre alt, lediglich zehn Prozent sind jünger als 15 Jahre. Die meisten Probanden sind weiblich (95 Prozent). Fast alle Probanden sind aktive Reiter, Fahrer oder Voltigierer (93 Prozent) oder haben eine familiäre Verbindung zum Pferd (34,4 Prozent). Von den aktiven Pferdesportlern besitzen 73 Prozent ein eigenes Pferd, 24,4 Prozent haben eine Reitbeteiligung. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil aktiver Turnierteilnehmer (80 Prozent). Neben Dressur (82 Prozent) ist jedoch auch das Ausreiten besonders beliebt (70 Prozent).

Foto: En Garde / T. Hellmann

PM-Kurzreise vom 31. Mai bis 2. Juni

Hamburg: Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2019

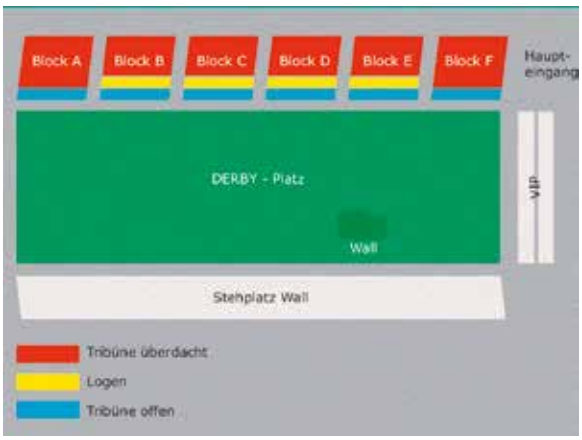
mit Parcoursführung!

Information und Buchung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

- **Beim legendären Hamburger Derby live dabei sein**
- **Wall und Pulvermanns Grab aus nächster Nähe bei einer Parcoursführung erleben – unter fachkundiger Leitung**
- **Etappen der DKB-Riders Tour und Longines Global Champions Tour**
- **PM-Hotel direkt an der Elbe – fußläufig zum Turniergelände**
- **Zimmer auf Wunsch mit Elbblick**
- **Sektempfang**
- **FN-Reiseleitung**

Die Hansestadt gerät Ende Mai wieder „aus dem Häuschen", denn dann wird im Stadtteil Klein Flottbek nahe der Elbe das Deutsche Spring- und Dressur-Derby entschieden. Während die Springreiter die ungewöhnlichen und 1920 von Eduard F. Pulvermann erstmals genutzten Hindernisse – unter anderem das gleichnamige „Grab" – überwinden müssen, tauschen die Dressurreiter die Pferde.

In Block B auf der langen Tribünenseite befinden sich die reservierten Sitzplätze für PM.



Reiseablauf

Freitag, 31. Mai: Anreise in Eigenregie nach Hamburg und Check-In im Hotel. Nach einer Begrüßung mit Sektempfang geht es zum Turniergelände, wo voraussichtlich am Vormittag eine kommentierte Führung über den Derby-Parcours beginnt.

Samstag, 1. Juni: Besuch des Spring- und Dressur-Derbys. Auf dem Turnierprogramm steht unter anderem der Große Preis – Etappe der Longines Global Champions Tour.

Sonntag, 2. Juni: Heute ist Derby-Tag. Der Klassiker ist gleichzeitig auch Etappe der DKB-Riders Tour. Nach der Siegerehrung Abreise in Eigenregie.

Reiseleistungen

Zwei Übernachtungen/Frühstück im PM-Hotel, direkt an der Elbe gelegen. Standard- oder Elbblick-Zimmer nach Wahl. Dauerkarten Springen für überdachte Sitzplätze, Block B, auf der Tribüne von Freitag bis Sonntag (gelten auch als Stehplatz Dressur), Führung über den Derby-Parcours, Sektempfang, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Reisepaket mit Standard-Zimmer: 529 Euro für PM, Nicht-PM 569 Euro im DZ. EZ-Zuschlag 199 Euro. Aufpreis für Elbblick-Zimmer: 40 Euro.
Anreise mit der Deutschen Bahn zubuchbar.
Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer geeignet.

Anmeldeschluss 31. Oktober 2018. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Der Abschluss einer Reiseversicherung (inklusive Reiserücktritt) bei der ERV wird empfohlen und kann online auf www.fn-travel.de erfolgen. Änderungen vorbehalten.

Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern:
Berühmte Gestüte, Vollblutauktion, Hengstkörung Selle Français

Letzte Plätze

Vom 21. bis 27. Oktober führt die Reise in die Normandie zu den Vollblutgestüten des Aga Khan und des Emirs von Katar, in den Sport- und Zuchtstall des Team-Weltmeisters von 2002, Eric Levallois, und dem französischen Spitzenhengst Diamant de Semilly, zur Zuchtstätte des amtierenden Weltmeisters der Vielseitigkeit, Opgun Luovo, zur Vollblut-Jährlingsauktion in Deauville, zu den Hengstkörungen der zwei- und dreijährigen Selle Français sowie zum Unesco-Weltkulturerbe Mont-Saint-Michel. Reisepreis pro PM im DZ 1.199 Euro, Nicht-PM 1.299 Euro, EZ-Zuschlag 250 Euro.

Team-Weltmeister Eric Levallois und der 2015 und 2016 weltbeste Springhengst Diamant de Semilly empfangen die PM. Foto: B. Comtois

Information und Anmeldung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

Weihnacht in den Bergen:
Amadeus Horse Indoors

Anmeldefrist endet bald!

800 Pferde, 350 Hunde und viele andere Highlights bei den Amadeus Horse Indoors. In acht Pferdesportdisziplinen kann man Olympiasieger sowie Welt- und Europameister bei der PM-Reise nach Salzburg/Österreich vom 7. bis 9. Dezember bewundern, viele Messeschnäppchen gibt es bei den 130 Ausstellern und die Show begeistert am Abend die Zuschauer. Mehrere Weltranglistenspringen, der Dressur-Weltcup und vor allem die legendäre Hallenvielseitigkeit mit einem Geländeparcours durch zwei Hallen und über drei Plätze sind die sportlichen Höhepunkte am zweiten Adventswochenende. Reisepreis für PM 599 Euro, Nicht-PM 639 Euro, EZ-Zuschlag 159 Euro. Verlängerungsnacht mit „Mozart-Dinner" im Stiftskulinarium St. Peter (Vier-Gang-Menü mit Mozart-Konzert und Musikern in historischen Kostümen) 195 Euro.

PM-Expeditionsreise vom 3. bis 16. April 2019 nach Namibia
Mit Zoodirektor a. D. Jörg Adler: Wüstenpferde, Big Four und deutsches Erbe

Anmeldeschluss 30. September!

Im Etosha-Nationalpark kann man den Wildreichtum Afrikas erleben.

Die wilden Wüstenpferde der Namib, Elefanten, Leoparden, Nashörner, Löwen u.a. im Etosha-Nationalpark, ein Treffen mit der Pferdeforscherin Dr. Telané Greyling und faszinierende und spektakuläre Landschaften bis zum Horizont erwarten die Reisegäste auf dieser Expeditionsreise, die von Zoodirektor a. D. Jörg Adler begleitet wird. Der genaue Reisepreis steht nun fest: 3.499 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 3.599 Euro, EZ-Zuschlag 275 Euro. Flug ab/nach Frankfurt nach/ab Windhoek ca. 1.100 Euro. Der Anmeldeschluss ist 30. September 2018.

MOVIE

EQUESTRIAN MOVEMENT FOR VAULTERS

Der MOVIE ist ein Trainingsgerät für den Pferde- und Voltigiersport, das den Galopp simuliert und den Partner Pferd in der täglichen Arbeit entlastet.

In einem langjährigen Entwicklungsprozess – vorangetrieben vor allem von Erfinder Peter Höppner sowie den ehemaligen Spitzenvoltigierern Daniel Kaiser und Gero Meyer – wurde das Gerät stetig weiterentwickelt. Mittlerweile sind über 80 der vom TÜV zertifizierten Geräte im Einsatz, darunter an nahezu allen Voltigier-Leistungszentren in Deutschland. Die Voltigierabteilung des DOKR – insbesondere vertreten von Bundestrainerin Ulla Ramge und Disziplintrainer Kai Vorberg – begleitete die Entwicklung des MOVIEs von Beginn an. Seit diesem Jahr ist MOVIE stolzer Partner der FN.

Ihre Vorteile

Nutzen Sie die realistischen Bedingungen des MOVIEs und gehen Sie mit Ihren Athleten im täglichen Training ins Detail. Der MOVIE ermöglicht erhöhte Trainingszeiten, garantiert Sicherheit und entlastet ihre Pferde. Er erleichtert den perfekten Einstieg in den Sport, trägt als Etappenschritt zwischen Holzpferd und Pferd zur optimalen Methodik bei und holt auch aus den Topsportlern die letzten Reserven.

Unsere Philosophie

Die Firma MOVIE kombiniert hochwertige und zertifizierte Technologie mit jahrelanger Erfahrung im Hochleistungsbereich des Voltigiersports. Unser Team ist mit Herzblut dabei und stets auf der Suche nach Innovationen. Unser weltweites Netzwerk bietet unseren Kunden einen optimalen Service – von der Kaufberatung bis hin zu den Wartungen. Ihre Sicherheit steht dabei an erster Stelle.

2018 / 02

Präsentation Modell "horse shape"

Im Rahmen der traditionellen Voltigiertagung des „Voltigierzirkels" auf der Burg Altleiningen (Rheinland-Pfalz) präsentierte MOVIE den ersten Prototypen des Modells „horse shape". Die neue Aufsatz-Variante in Pferdeform, die in einer einjährigen Entwicklungsphase konzipiert wurde, steht vorerst exklusiv dem deutschen Bundeskader für Lehrgänge am Bundesleistungszentrum in Warendorf zur Verfügung. Das Modell wird in den kommenden Monaten immer weiter an die Haptik und Form unseres wichtigsten Partners angepasst, um das Leistungstraining noch weiter zu perfektionieren und soll 2019 auf den Markt kommen.

2018 / 05

Beginn der DOKR-Kooperation

Zum „Preis der Besten" in Warendorf war es offiziell und Bundestrainerin Ulla Ramge (Mitte) nahm stellvertretend für das DOKR-Bundesleistungszentrum aus den Händen von MOVIE-Chef Peter Höppner (rechts) und Mitarbeiter Daniel Kaiser die ersten Sportgeräte in Empfang.
Die Firma MOVIE wird die DOKR-Voltigierabteilung für die nächsten vier Jahre als „offizieller Kompetenzpartner" unterstützen. Die langfristig ausgelegte Kooperation beinhaltet ein Sponsoring der Bundeskader-Athleten mit exklusiven Sportgeräten und den stets neuesten Modellen des MOVIEs.

2018 / 06

Modell „Rundlauf" in Balve

Erstmals in der achtjährigen Unternehmensgeschichte war der MOVIE beim Balve Optimum – der Deutschen Meisterschaft im Spring- und Dressurreiten – vertreten. Die ehemaligen Spitzenvoltigierer Gero Meyer und Daniel Kaiser präsentierten den Zuschauern das Rundlauf-Modell mit tatkräftiger Unterstützung der Lokalmatadoren vom RV Altena.
Zu den Reitern, die das weltweit einmalige Gerät am Schloss Wocklum testeten, zählte auch der ehemalige Olympia-Reiter Sven Rothenberger, der dem MOVIE im Anschluss eine realistische Galoppade bescheinigte.

Offizieller Kompetenzpartner
des DOKR-Bundesleistungszentrums

+49 (0) 211 / 98 70 88 99
info@equestrian.movie
www.equestrian.movie

Fotos: privat

Auf den Spuren der Gräfin Dönhoff durch das Reitparadies Masuren

Sieben Wochen war die spätere Chefredakteurin und Mitherausgeberin der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit", Marion Gräfin Dönhoff, auf der Flucht von Friedrichstein in Ostpreußen Richtung Westen auf Pferden unterwegs. Einige Zeit vorher machte sie einen 200-Kilometer-Ritt mit ihrer Cousine Sissi Lehndorff, um den Alltag zu vergessen und das „stille Land" zu erleben. In ihrem Buch „Ritt durch Masuren" schreibt Marion Gräfin Dönhoff: „In Masuren hat sich seitdem viel geändert: Die Menschen, die Dörfer, die Namen. Geblieben ist die Landschaft mit ihren Seen inmitten großer Wälder. Geblieben ist auch die Stille. Damals wie heute ist dieses Land in seiner eigenartigen Urwüchsigkeit wunderschön." Davon überzeugen können sich Persönliche Mitglieder auf dem Dönhoff-Masuren-Trail, der ihren Spuren durch die atemberaubende Natur der Masurischen Seenplatte folgt. Dieser Trail ist eine Herausforderung für fortgeschrittene Reiter, denn es wird an sechs Tagen je fünf bis acht Stunden geritten, insgesamt rund 250 km (Tagesetappen ca. 70 km). Der deutschsprachige Reitführer, Tadeusz, hat gut konditionierte Malpolska-Pferde (polnische Anglo-Araber), die flotte Ritte lieben und auch nicht wasserscheu sind. Schwimmen mit den Pferden gehört – wetterabhängig – fast immer zum Programm.

Reiseablauf

1. Tag: Anreise nach Dorotowo bei Olsztyn (Allenstein). Ankunft und Begrüßung durch den Reitführer Tadeusz und Kennenlernen der Mitreiter.

2. Tag: Trailstart in Dorotowo in Richtung Masuren. Unterkunft in einem urigen Hof im Wald bei Malszewo.

3. Tag: Der Ritt folgt den Spuren der Gräfin Dönhoff. Zwischendurch laden sandige Waldwege zu flotten, langen Galoppaden ein. Übernachtung in Gluch.

4. Tag: Dichte Wälder, weite Wiesen und Felder wechseln sich ab, vorbei an einem Dorf, das wegen der alten Holzhäuser fast vollständig unter Denkmalschutz steht. In den Reitpausen erzählt Tadeusz Geschichten dieser Region von damals und heute.

5. Tag: Am Abend erreichen wir die heimliche Hauptstadt Masurens, Mikolajki (Nikolaiken), eine der wenigen Städte des ehemaligen Ostpreußens, die nicht im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden. In der Nähe, am Luknajno-See, wurde ein UNESCO-Biosphärenreservat gegründet, das der größten polnischen Kolonie von Höckerschwänen einen geschützten Lebensraum bietet. An diesem See liegt die Unterkunft für diese Übernachtung.

6. Tag: Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es mehrere Kilometer an einer alten ostpreußischen Allee entlang bis Okragle.

7. Tag: Ein weiterer langer Reittag liegt vor den Reisegästen. Über weite Felder geht es im Galopp auf dem Rücken der Pferde. Ritt bis zum Heimatstall der Pferde in Sulimy.

8.Tag: Frühstück, Abreise aus Gizycko (Lötzen) bzw. bei Pkw-Anreise Rücktransfer nach Allenstein.

Reiterfahrung

Für diesen Ritt sollte man in allen Gangarten sehr sicher sein und über eine gute Kondition verfügen.

Unterkunft/Verpflegung

Forsthäuser und Pensionen mit DZ und EZ mit Du/WC (während zwei Nächten sind keine Einzelzimmer möglich und es teilen sich zwei Zimmer ein Bad). Vollpension (mittags teilweise als Satteltaschenpicknick), inklusive Wasser und Softdrinks.

Anreise

Pkw (Rücktransfer zum Auto pro Pkw ca. 100 Euro), Flug bis Warschau oder Danzig, Weiterfahrt per Bahn auf eigene Faust nach Olsztyn (Allenstein) oder Flug nach Szczytno-Szymany (Transfer pro Pkw und Strecke 50 Euro für maximal vier Personen)
Termine: 15. bis 22. September 2018 und 18. bis 25. Mai 2019

Reisepreis

Für PM pro Person (ohne Anreise) 918 Euro, EZ-Zuschlag 85 Euro

Information und Anmeldung beim Reiseveranstalter:

PFERD & REITER
Lidwina Riemann
Rader Weg 30 a
22889 Tangstedt
Telefon
040/607669-42
Fax 040/607669-31
l.riemann@
pferdreiter.de

PM-Reisekalender

Zu folgenden weiteren Reisen können Sie sich anmelden *(Stand August 2018)*

Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person im DZ
2.-5.8. Auf Anfrage	Ermelo/ NED	WM Junge Dressurpferde. Vier-Sterne-Hotel und Tribünen-Tickets inklusive.	PM	PM 339 € im DZ, Nicht-PM 369 €, EZ-Zuschlag 149 €
11.-12.8. Warteliste	Warendorf	Pferdeprozession & Symphonie der Hengste: Hippologisch-kulturelles Wochenende inklusive Hotel, Konzertticket, Sektempfang mit Ruth Klimke, Führungen, Kaffee und Kuchen	PM	PM 269 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 25 €
17.-19.8. Auf Anfrage	Donaueschingen	62. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier (mit DM und WM Sichtung der Vierspänner) mit Parcoursführung durch den Parcourschef, Vier-Sterne-Hotel und Tickets Kat 1.	PM	PM 299 € im DZ, Nicht-PM 329 €, EZ-Zuschlag 125 €
23.-26.8.	Schleswig-Holstein	Holsteiner Spitzenzuchten: Rundreise zu Gestüten (Hof Magens, Hof Thormählen, Hengststation Buchenhof, Gut Schierensee, Gut Friederikenhof), Spitzenreiter und -unternehmer, Schlösser und Herrenhäuser, legendäre Sportpferde (Casall, Brilliante). Ab/bis Hamburg Hbf. und Elmshorn.	PM	PM 689 € im DZ, Nicht-PM 739 €, EZ-Zuschlag 90 €
31.8.-2.9.	Warendorf	Bundeschampionate: Landhotel, Tickets, Führung Turniergelände, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sektempfang, Parkausweis, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 259 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 60 €
11.-18.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: **Dressur** Hotel, Tickets, täglicher Transfer zum Turniergelände, Ausflugsprogramm, FN-Reiseleitung sind inklusive.	PM	PM 3.199 €, Nicht-PM 3.299 €, EZ-Zuschlag 699 €
11.-18.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: **Vielseitigkeit** Details siehe oben	PM	PM 2.999 €, Nicht-PM 3.099 €, EZ-Zuschlag 699 €
18.-25.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: **Springen** Details siehe oben	PM	PM 3.349 €, Nicht-PM 3.449 €, EZ-Zuschlag 699 €
September	USA	FEI World Equestrian Games: **Vor- und Anschlussreisen** nach New York City, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas oder auf die „Outer Banks", Inselkette vor North Carolina mit Wildpferden.	PM	New York City, vier oder fünf Tage ab 858 €, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas, elf oder zwölf Tage ab 1.171 € , „Outer Banks", Vier-Sterne Resort und Exkursionen zu den Wildpferden, vier oder fünf Tage ab 1.780 €
17.-22.9. Auf Anfrage	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.049 €, Nicht-PM 1.099 €, EZ-Zuschlag 210 €, Visum RUS 92 €
21.-27.10.	Normandie / FRA	Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern: Berühmte Gestüte, Vollblut-Jährlingsauktion und Hengstkörungen Selle Francais. Busrundreise ab Hannover, Dortmund, Aachen. Mont Saint Michel, Nationalgestüt Haras du Pin, Vier-Sterne-Hotels.	PM	PM 1.199 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 250 €

Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person im DZ
10.-16.11. Warteliste	Portugal	Pferdefestival Golega und berühmte Lusitano-Gestüte. UNESCO-Welterbe-Stätten, Privat- und Staatsgestüte, Stierkämpferin, Portugals Top-Ausbilder Luis Valenca, Training der Portugiesischen Hofreitschule. Reiseleiter Erhard Schulte.	PM	PM 1.199 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 260 €, Gruppenflug ab/bis Frankfurt 330 €
7.-9.12. Restplätze	Salzburg / AUT	Weihnacht in den Bergen: Amadeus Horse Indoors mit spektakulärer Hallenvielseitigkeit, Wettbewerben in acht Disziplinen, Stadtführung Salzburg, Weihnachtsmarkt.	PM	PM 599 €, Nicht-PM 639 €, EZ-Zuschlag 159 €, Verlängerungsnacht mit Mozart-Dinner (Arien und Duette) im Stiftskulinarium St. Peter 195 €, EZ-Zuschlag 59 €
14.-16.12.	Frankfurt	Internationales Festhallenturnier Frankfurt mit Finale des Nürnberger Burg-Pokals. Turnierwochenende mit Vier-Sterne-Hotel direkt an der Festhalle, Tickets, Meet&Greet mit Mitglied des deutschen Dressurteams.	PM	PM 309 € im DZ, Nicht-PM 349 €, EZ-Zuschlag 60 €, Upgrade Tickets Kat. 1 zzgl. 20 €
3.-16.4. 2019	Namibia	Wüstenpferde, Big Four und deutsches Erbe: Rundreise durch Namibia mit Etosha-Nationalpark, Namib-Wüste, Fish-River-Canyon. Reisebegleiter Zoodirektor a.D. Jörg Adler.	PM	PM 3.499 € im DZ, Nicht-PM 3.599 €, EZ-Zuschlag 275 €, Flug Frankfurt – Windhoek ca. 1.100 €

☐ FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362-626, Fax 02581/6362-100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de

☐ Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de

Ausführliche Reisebeschreibungen online unter www.fn-travel.de oder telefonisch 0 25 81/63 62-626

Unsere Geschenkidee für reisefreudige Pferdenarren:

Verschenken Sie tolle Erlebnisse. Der Reisegutschein von **FN***ticket&travel* ist das ideale Geschenk für jeden Anlass. Ob Championatswochenende oder Gestütsreise – der Gutschein kann für alle Reisen von **FN***ticket&travel* eingelöst werden. Der Wert kann dabei frei gewählt werden.

Bestellung:
Tel 02581/6362626
E-Mail pm-reisen@fn-dokr.de

FENDT

Hauptsponsor der deutschen
Reitsport Nationalmannschaften

Vertrauen

Versprechen halten, Erwartungen übertreffen. Mit einem vertrauensvollen Partner erreicht man mehr. Dafür steht Fendt seit Generationen. Deshalb verbindet uns eine enge Partnerschaft zur Deutschen Reitsportnationalmannschaft. Ein Vorzeige-Team, dessen Erfolg auf Erfahrung, Leistung und vor allem Vertrauen beruht.
Eine Gemeinsamkeit, auf die wir stolz sind.

Fendt – die Premiummarke der Landtechnik – ist stolzer Hauptsponsor der deutschen Reitsportnationalmannschaft der Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit.
Wer Fendt fährt, führt.

AGCO
Your Agriculture Company

Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO. fendt.com

DOKR

Foto: Inge Vogel; mit frdl. Genehmigung entnommen aus „DVD Ausbildung am Boden, Teil 2 – Gymnastizierende & koordinationsfördernde Lektionen" von Dr. Claudia Münch, FNverlag, Warendorf 2018

Bundesweit

PM-Webinar

Bodenarbeit: Führ- und Geschicklichkeitstraining

mit Dr. Claudia Münch

Mittwoch, 29. August

Beginn 18.30 Uhr

Ob beim Führen, Verladen oder Reiten: Jeder, der sich mit Pferden beschäftigt, kennt Situationen, in denen Pferd und Mensch offensichtlich nicht „eine Sprache sprechen". Der Grund für diese Missverständnisse liegt meistens in der fehlerhaften Kommunikation zwischen Pferd und Mensch. Hier leistet die Bodenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und schafft die Grundlage für eine harmonische Pferd-Mensch-Beziehung. Durch gezieltes Training werden Vertrauen und Respekt des Pferdes gegenüber dem Menschen gefördert und auch die Sicherheit im Umgang mit dem Pferd wird erhöht. In diesem PM-Webinar erläutert Dr. Claudia Münch, Buchautorin des FNverlags und Mitglied des FN-Arbeitskreises Bodenarbeit, wie die harmonische Verständigung zwischen Pferd und Reiter gelingt. Dazu geht sie auf die Grundlagen der Bodenarbeit ein und erläutert anhand von Beispielen und Videosequenzen, wie wir für die Pferde eindeutig lesbar werden. Sie gibt zudem wertvolle Trainingstipps und zeigt, wie man es schafft, durch den richtigen Einsatz von Hilfengebung, Lob und Korrektur, Pferde zu motivieren und das Vertrauen zu vertiefen.

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro.

Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Webinar

Bodenarbeit: Gymnastizierende und koordinationsfördernde Lektionen

mit Dr. Claudia Münch

Donnerstag, 27. September

Beginn 18.30 Uhr

Völlig unabhängig von Reitweise, Disziplin oder Pferderasse ist Bodenarbeit die große Klammer, die alle und alles rund ums Pferd verbindet. Die pferdegerechte Kommunikation steht im Vordergrund und schafft, bei allem notwendigen Respekt und Gehorsam, die Basis für ein stressfreies und partnerschaftliches Verhältnis zwischen Pferd und Mensch. Doch Bodenarbeit kann noch mehr: In diesem PM-Webinar thematisiert Dr. Claudia Münch, Buchautorin des FNverlags und Mitglied des FN-Arbeitskreises Bodenarbeit, gymnastizierende und koordinationsfördernde Lektionen der Bodenarbeit.

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Baden-Württemberg

DKThR-Fachseminar

Heterogene Gruppen beim Reiten – wie gelingt es, allen gerecht zu werden?

mit Brigitte Englisch

Samstag, 29. September, bis Sonntag, 30. September

Görwihl

Das Seminar greift die Erfahrung von 28 Jahren gemeinsamer Teilnahme an der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd von Schülern der ersten bis elften Klasse einer Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung auf. Es geht um Wege, um heterogene Gruppen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung im Reiten anzuleiten und die Teilnehmer individuell zu fördern.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)

250 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Seminar

Pferdehaltung im Bewegungsstall – Die Haltungsform der Zukunft?

mit Thomas Casper

Samstag, 13. Oktober

Gestüt Birkhof/Bewegungsstall Waldenhof, Ottenbach

Beginn 14 Uhr

Pferde haben ein elementares Bedürfnis nach Bewegung und Kontakt zu Artgenossen und artgerechte Haltung ist die Voraussetzung für das Wohlbefinden der Tiere. Immer beliebter wird daher die Pferdehaltung in Aktiv- oder Bewegungsställen. Die Vorteile dieser Haltungsform sind,

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare
– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare
– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren.

Anmeldung Online:
Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:
Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
  FN-Seminarteam
  48229 Warendorf

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

dass sich die Pferde 24 Stunden am Tag frei bewegen und den individuellen Bedürfnissen entsprechend gefüttert werden können. Doch die Haltungsform bedarf eines sorgfältigen Herdenmanagements, damit sie auch für rangniedrige Tiere Vorteile bringt. In diesem PM-Seminar können sich die Persönlichen Mitglieder auf dem Waldenhof der Familie Casper über Vor- und Nachteile der Haltung von Pferden in Bewegungsställen informieren und erfahren, welche Faktoren bei dieser Haltung unbedingt berücksichtigt werden müssen. Nach der Betriebsbesichtigung folgt eine Diskussionsrunde zum Thema „Bewegungsstall – Haltungsform der Zukunft?" bei der sowohl auf die Bedürfnisse des Pferdes, als auch auf die des Besitzers eingegangen wird.
PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Dressur transparent – was der Richter sehen will
mit Christine Stückelberger
beim Internationalen S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier, Donaueschingen
Samstag, 18. August
Beginn 15 Uhr
PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro inklusive Tageskarten für das Zelt am Dressurplatz und Sektempfang.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen
mit Isabelle von Neumann-Cosel
Dienstag, 21. August
Reit- und Pensionsstall Sportpferde Kohler, Biberach/Rissegg
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar
Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung - von Reiter und Pferd
mit Michael Putz
Mittwoch, 12. September
Reit- u. Fahrverein Forst 1932, Forst/Baden
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Fahrsport im Wandel der Zeit – Zu Besuch beim Traditionsfahren
mit Dr. Matthias Görbert
Sonntag, 23. September
Mönchhof, Loßburg
Beginn 8.30 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursionen
Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten
mit Polizeihauptkommissar Sven Staudenmaier, Leiter Polizeireiterstaffel Stuttgart, Ostfildern
Mittwoch, 19. September
Mittwoch, 21. November
Warteliste
Beginn jeweils 14 Uhr
Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Bayern

FN-Ausbilderseminar
Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd
mit Michael Putz
Dienstag, 11. September,
Gut Winkelacker/Stall Biehler-Kohrock, Ingolstadt
Beginn 17 Uhr
Wer Pferden zugetan ist, sie liebt, strebt danach, sein Reiten so zu gestalten, dass es nicht nur ihm selbst Freude bereitet, sondern auch dem vierbeinigen Sportkameraden. Schließlich ist gutes Reiten praktizierter Tierschutz. Um diesem Ziel näher zu kommen, bedarf es in der Regel einer intensiven Begleitung durch einen Ausbilder. In einem gut einstündigen Vortrag geht der Ausbilder, Richter, Buchautor u.a. der Richtlinien Band 1 und 2, sowie ehemalige Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster Michael Putz auf den „Ausbildungsweg des Reiters" und die „Skala der Ausbildung" für das Pferd ein. Hier gilt es, den Unterricht individuell auf den jeweiligen Schüler bzw. das jeweilige Pferd und auf die konkrete Situation abzustimmen. Im zweiten Teil wird dieses Wissen mit unterschiedlichen Reitern und Pferden in die Praxis umgesetzt.
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion
Besamung, Aufzucht, Ausbildung – Zu Gast auf dem Zuchthof Wadenspanner
mit Maria und Walter Wadenspanner
Donnerstag, 27. September
Zuchthof Wadenspanner, Rottenburg
Beginn 15.30 Uhr
Der Zuchthof Wadenspanner ist auf dem Hofgelände einer ehemaligen Brauerei angesiedelt, der ein Gasthof und ein Landwirtschaftsbetrieb angeschlossen waren. Der Grundstein für die erfolgreiche Pferdehaltung und Pferdezucht wurde durch Walter Wadenspanner gelegt. Heute teilt sich der Betrieb in zwei Bereiche: Die Besamungsstation und der Reitbetrieb befinden sich in Pattendorf. Eine nahe gelegene zweite Hofstelle wird für die Jungpferdeaufzucht genutzt. Die Aufzucht der Pferde auf dem Zuchthof Wadenspanner erfolgt nach einem einfachen Prinzip, welches sich seit 40 Jahren bewährt hat: Ganzjähriger, artgerechter Auslauf in Herdenhaltung. Dadurch werden beste Ergebnisse in punkto Gesundheit und Sozialverhalten erzielt. Ob gutmütige, rittige Freizeitpferde, sensible Dressurpferde höchster Qualität, Körungssieger oder Bundeschampionatssieger, sie alle durften ihre Jugend auf den Weiden genießen. Außerdem beheimatet die Besamungsstation des Zuchthofes hochkarätige Hengste wie beispielsweise Floricello OLD. Die PM-Exkursion bietet tiefe Einblicke in die Vielfalt von Besamung, Aufzucht und Sport auf dem Zuchthof Wadenspanner.
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Pferdehaltung gestern – heute – morgen: Hat die Boxenhaltung eine Zukunft?
mit Dr. med. vet. Karsten Zech
Samstag, 22. September
CD/Classic Dressage, Thierstein
Beginn 10 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Bremen

FN-Ausbilderseminar
Kindgerechter Reitunterricht – So lernen Kinder mit Begeisterung
mit Dr. Maike Riedel, Lina Sophie Otto
Dienstag, 25. September
Landessportbund Bremen
Beginn 17.30 Uhr
Was ist überhaupt Kinderreitunterricht? Wie lernt ein Kind? Welche Entwicklungsphasen von Kindern müssen wie berücksichtigt werden? Welche Übungen mit und ohne Pferd/Pony sind sinnvoll? Wie organisiert man kindgerechten Unterricht? Die ersten Erfahrungen im Reiten haben prägenden Einfluss auf die weitere Entwicklung der Kinder. Ein Auszug aus einer Vielfalt von Methoden zeigt Möglichkeiten auf, Kinder individuell zu fördern, Fachwissen rund ums Pferd und dabei Erfolgserlebnisse und Freude am Reiten zu vermitteln. Ausgehend von der motorischen Entwicklung von Kindern erfahren die Ausbilder in dem Seminar, wie ein vielseitiger und kreativer Kinderreitunterricht gestaltet werden sollte, um eine erfolgreiche Basis für das Erlernen der Grundfertigkeiten im Reitsport zu schaffen.
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren
mit Dr. Vivian Gabor
Montag, 3. September
Reitclub St. Georg zu Bremen
Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hamburg

PM-Seminar
Anspruchsvolle Ausbildung mit Halsring – mit Garrochareiten und Vertrauensarbeit
mit Jürgen Althaus
Freitag, 5. Oktober
Reitverein Hamburg, Norderstedt
Beginn 18 Uhr
Das PM-Seminar widmet sich dem Aufbau von Vertrauen und der Möglichkeit, auf sanfte Ausbildungsmethoden wie zum Beispiel den Halsring zurückzugreifen. Es wird die Handarbeit am Halsring bei verschiedenen Seitengängen, von der Versammlung bis zum Terre à Terre sowie das Reiten mit Halsring bis zur Hohen Schule (Passage, Piaffe, Terre à Terre) demonstriert. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Hilfengebung bei der Arbeit mit Halsring (Sitz-, Schenkel-, Stimm- und Ringhilfen). Als Nachweis beiderseitigen Vertrauens und feinster Hilfengebung wird das Reiten mit Halsring und Garrocha gezeigt – eine in Deutschland einmalige Kombination – sowie die Freiarbeit. Das Seminar beinhaltet einen theoretischen und einen praktischen Teil.
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Pferd und Reiter im Kamerafokus – 4D-Bewegungsanalyse
mit Dr. med. Julia Schmidt, Dr. med. Robert Percy Marshall und Sophie Doll, Dr. med. vet. Nadine Blum
Dienstag, 18. September
UKE Athleticum in Hamburg
Beginn 18 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours
mit Georg-Christoph Bödicker
Samstag, 22. September
Gut Tangstedt / Familie Pieper
Beginn 14 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hannover

Vortrag im Deutschen Pferdemuseum
„Follow the Horses" – Live-Reportage einer einzigartigen Pferdeweltreise
mit Gabriele Kärcher
Dienstag, 18. September
Deutsches Pferdemuseum Verden
Beginn 19.30 Uhr
Neugierig auf Pferde, Menschen und Reitervölker in der ganzen Welt wagte Gabriele Kärcher das Abenteuer einer Expedition in zwei bedeutende Pferdeländer auf jedem Kontinent. Zwei Jahre lang ist Gabriele Kärcher den Spuren der Pferde und Pferdemenschen gefolgt. Im zweiten Teil ihrer Live-Reportage berichtet sie über ihre Erlebnisse in USA, Marokko, Chile, Kanada, Großbritannien, Australien und der Mongolei.
10 Euro, für PM 8 Euro inklusive Museumseintritt
Info/Sitzplatzreservierung: Deutsches Pferdemuseum, Holzmarkt 9, 27283 Verden (Aller), Tel. 04231/807140, verwaltung@dpm-verden.de, www.dpm-verden.de

PM-Seminar
Elastische Bewegungen des Pferdes durch Richtung und Takt
mit Richard Hinrichs
Sonntag, 23. September
Reitanlage Richard Hinrichs, Burgwedel-Fuhrberg
Beginn 10 Uhr
Der renommierteste deutsche Barockausbilder Richard Hinrichs, Präsident des Bundesverbandes für klassisch-barocke Reiterei Deutschland, ist zum wiederholten Mal Gastgeber eines Seminars der Persönlichen Mitglieder, das Aspekte zur harmonischen Zusammenarbeit von Reiter und Pferd in den Fokus rücken soll. Der Reiter kann seinem Pferd Sicherheit geben, wenn er es taktmäßig gehen lässt. Dazu trägt auch die genaue Bestimmung der Bewegungsrichtung bei. Diese Veranstaltung soll den Blick darauf lenken, wie durch die Verbesserung von Sitz und Einwirkung des Reiters und genaue Richtungsvorgaben für das Pferd die Harmonie in der täglichen Arbeit gefördert werden kann, mit dem Ziel, die Pferde in der Ausbildung immer elastischer werden zu lassen. In den Präsentationen werden Pferde unterschiedlicher Rassen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand vorgestellt.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Neueste Infos zu Seminaren im PM-Newsletter Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

PM-Seminar
Wer Pferde ohne Fehler sucht … – Kurzer Hals, langer Rücken, …
mit Christoph Hess, Philipp Hess, Klaus Storbeck und Olaf Krause
Montag, 24. September
Hof Bettenrode / Philipp Hess, Gleichen
Beginn 18 Uhr
Wenn das Exterieur oder Interieur eines Pferdes Fehler aufweisen, wirkt sich das auf seinen gesamten Bewegungsablauf und den Ausbildungsweg aus. Ein fehlerloses Pferd ist jedoch kaum zu finden. Ein guter Reiter muss sich daher individuell auf jedes Pferd einstellen können und es entsprechend seiner Möglichkeiten ausbilden und fördern. Dass solche anatomischen Abweichungen vom Ideal kein Ausschlusskriterium für eine korrekte und klassische Ausbildung darstellen, demonstriert FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess. Unterstützt wird er dabei von seinem Sohn Philipp Hess, der mit seinem Team verschiedene Pferde mit unterschiedlichen Herausforderungen in Bezug auf Exterieur- und Interieurmängel präsentiert sowie von Klaus Storbeck, dem Vorsitzenden des Pferdezuchtvereins Südhannover, der Beurteilungskri-

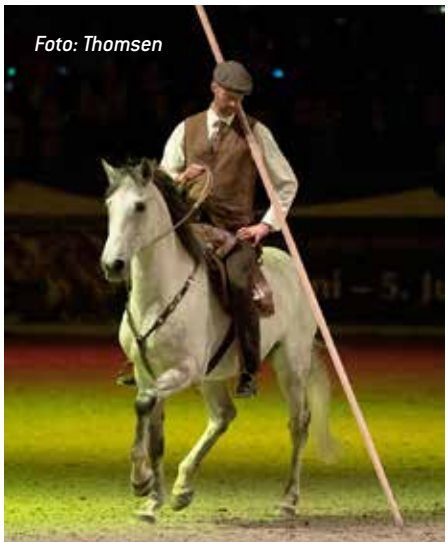


Foto: Thomsen

Foto: Deutsches Pferdemuseum, G. Kärcher

terien der einzelnen Pferde aufzeigt. Ergänzend dazu beantwortet Olaf Krause, Vertriebsleiter der Firma Derby, Fragen zur optimalen Fütterung für Pferde verschiedener Typen und welche Futtermittel den natürlichen Bedürfnissen der Tiere entsprechenden.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar
Wie sag ich's meinem Reitschüler? Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders
mit Reitmeister Martin Plewa
Montag, 8. Oktober
Ausbildungszentrum Luhmühlen, Salzhausen
Beginn 17 Uhr
Wie Ausbilder Inhalte verständlich formulieren, transportieren und so beim Reiter ankommen lassen, erklärt Reitmeister Martin Plewa, ehemaliger Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster in diesem FN-Ausbilderseminar. Im Mittelpunkt steht die Vermittlungskompetenz des Ausbilders – eine Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen. Die Lebensumstände der Reiter haben sich geändert. Die verstärkten Anforderungen von Schule, Studium und Beruf verbunden mit dem Anspruch, in die Freizeit möglichst viele spannende Aktionen zu packen, lassen heute weniger Raum für das Reitenlernen als früher. Zudem sorgen sie auch für Zeitdruck und Stress. Beide sind hinderlich beim Lernen und Störfaktoren, die der Ausbilder im Unterricht berücksichtigen muss.

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar
Wie sag ich's meinem Reitschüler? Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders
mit Reitmeister Martin Plewa
Dienstag, 30. Oktober
Niedersachsenhof Verden
Beginn 17.30 Uhr
Inhalt siehe oben
Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren
mit Dr. Vivian Gabor
Montag, 22. Oktober
Institut für Verhalten und Kommunikation, Einbeck
Beginn 18 Uhr
Wer wünscht es sich nicht: Eine harmonische Partnerschaft mit seinem Pferd, gleich ob in der Freizeit oder bei sportlichen Herausforderungen. Probleme im Alltag und beim Reiten entstehen oft durch eine Fehlkommunikation. Unerwünschte Verhaltensweisen werden vom Pferd gelernt, aber meist ungewollt vom Menschen initiiert. Durch die Bodenarbeit kann der Mensch zusammen mit seinem Pferd lernen, sein Verhalten zu ändern. In diesem PM-Seminar werden die grundlegenden Lernprozesse erläutert und Lösungsansätze von Problemverhalten aufgezeigt. Dr. Vivian Gabor erläutert in Theorie und Praxis das richtige Führen und wie man durch richtige Körpersprache und klare Signalgebung Respekt und Vertrauen erarbeiten kann. Im praktischen Teil demonstriert Dr. Gabor, wie man gymnastizierende Übungen vom Boden aus und über Bodenhindernisse erarbeitet (Vor- und Hinterhandwendungen, Seitwärts, Rückwärts, Pylonen und Stangen). Zum Umgang mit Angstproblematiken (zum Beispiel Sprayflasche, Wurmkur, Flattergerte, Ohrenanfassen etc.) werden Gelassenheitsübungen gezeigt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion
Polizeireiterstaffel Hannover – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten
Donnerstag, 2. August ← Warteliste
Donnerstag, 18. Oktober
Polizeidirektion / Polizeireiterstaffel Hannover
Beginn jeweils 9.30 Uhr
Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

HLBS Fachseminar
Equitag 2018
mit Petra Munsky-Bertsche, Sascha Münch, Dr. Theo Schneider, Prof. Dirk Winter, Isabell Hofmann, Dr. Kai Kreling und Dr. Thomas Facklamm
Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. November
Göttingen
Um dubiose Provisionsgeschäfte, sittenwidrige Pferdepreise und Haftungsfragen bei Fütterungsfehlern – auch im Zusammenhang mit Doping – geht es bei der Weiterbildung für Sachverständige im Bereich der Zucht, Haltung und Bewertung von Pferden. Das Fachseminar widmet sich neben einem aktuellen Überblick der pferdewirtschaftlichen Gesamtleistung den zunehmenden Problemen rund um den Schlachtwert eines Pferdes. Auch die neue Datenschutzgrundverordnung und deren Auswirkungen für die Sachverständigentätigkeit dürfen natürlich nicht fehlen.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationsdienste GmbH, Engeldamm 70, 10179 Berlin, Tel. 030/ 200896770, www.hlbs.de

Hessen

PM-Exkursion
Wenn Pferde fliegen – Blick hinter die Kulissen der Frankfurt Animal Lounge
Dienstag, 9. Oktober
Frankfurt Animal Lounge, Lufthansa Cargo AG
Beginn 11 Uhr
Zu Besuch bei einem der verkehrsreichsten Flughäfen der Welt – in Frankfurt am Main werden jährlich über 60 Millionen Reisende gezählt. Neben Check-In-Schaltern, Boarding-Gates und Gepäckbändern für die zweibeinigen Passagiere, gibt es einen Bereich, der den tierischen Reisenden vorbehalten bleibt. Neben Haustieren, Zierfischen und Zoobewohnern reisen auch zahlreiche Pferde über Frankfurt in alle Welt und werden in der Frankfurt Animal Lounge von Lufthansa Cargo betreut. Seit 2008 steht das Gebäude in seiner jetzigen Form auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens. Auf rund 4.000 Quadratmetern mit zahlreichen Großtierställen, Kleintierboxen, Klimakammern und Vogelvolieren werden alle tierischen Fluggäste untergebracht, verpflegt und betreut. Insgesamt sorgen über 60 Personen für eine reibungslose Abwicklung und einen artgerechten Transport der Tiere. Exklusiv für eine kleine Gruppe Persönliche Mitglieder öffnet Lufthansa Cargo die Tore und gibt einen Einblick in die Unterbringung und Betreuung der Tiere. Nach einem gemeinsamen Mittagessen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen der zahlreichen Frachter auf dem Vorfeld zu besichtigen. Anders als in Passagiermaschinen sind die Cargomaschinen fensterlos und haben keine Sitzreihen. Abschließend können bei Kaffee und Kuchen Fragen gestellt werden. Aufgrund von Sicherheitsbestimmungen sind ausschließlich volljährige Teilnehmer zugelassen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Nur für PM: 40 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33 (nur telefonisch oder per E-Mail)

PM-Seminar
Moderne Ausbildung erfolgreicher Springpferde
mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann
Mittwoch, 10. Oktober
Reit- und Fahrverein Oberkaufungen
Beginn 18 Uhr
Heutzutage spielt auch im Springreiten die dressurmäßige Basisausbildung eine entscheidende Rolle. Wie sich das Springtraining mit einfachen Hilfsmitteln wie Stangenarbeit oder Cavalettis sinnvoll gestalten lässt, zeigt der ehemalige Nationenpreisträger Heinrich-Wilhelm („Kaiser") Johannsmann. Im ersten Teil verdeutlichen Ausschnitte aus dem neuen Lehrfilm „Springausbildung" des FN*verlags*, wie wichtig eine solide Basisarbeit auch für die Springausbildung ist. Im zweiten, dem praktischen Teil mit Reitern und Pferden wird darauf eingegangen, wie man reiterliche Defizite in den Griff bekommt, aber auch Wissenslücken über die Abläufe auf dem Turnier. Nicht alle Reiter haben das Glück, von Ausbildern oder erfahrenen Reitern begleitet zu werden. Dazu gehört auch sinnvolles Abreiten auf dem Vorbereitungsplatz. Immer wieder wird beobachtet, dass viel zu früh mit den ersten Probesprüngen begonnen wird.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Pferdehaltung gestern – heute – morgen – hat die Boxenhaltung eine Zukunft?

mit Dr. Karsten Zech

Samstag, 20. Oktober

Reiterhof Pavel, Calden-Fürstenwald

Beginn 10 Uhr

Artgerechte Haltung ist die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden unserer Pferde. Nur gesunde und ausgeglichene Pferde sind verlässliche Partner im Sport und in der Freizeit. Dr. Karsten Zech erläutert, wie sich die Pferdehaltung in den letzten Jahren verändert hat und an welchen Merkmalen man aus tierärztlicher Sicht einen guten Stall erkennt. Durch Bilder verdeutlicht, zeigt der Experte schlechte und gute Beispiele für die Pferdehaltung basierend auf den Bedürfnissen nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakten. Dabei werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Haltungsformen aufgezeigt, zum Beispiel die Probleme der Gruppenhaltung oder notwendige Ergänzungen der Boxenhaltung. Eine anschließende Besichtigung des Reiterhofes Pavel, bei welcher auch die Messung verschiedener Parameter des Stallklimas demonstriert wird, rundet die Veranstaltung ab. Der Reiterhof Pavel wurde 2017 ausgezeichnet im FN-Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden".

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

DKThR-Fachseminar

Mit dem Pferd die systemische Schatzkiste öffnen

mit Kirsten Antritter und Sabine Wiegand

Samstag, 29., bis Sonntag, 30. September

Herbstein

Die Intention des Seminars ist die Einführung in das systemische Arbeiten mit Pferden für Fachkräfte aus den Bereichen pferdegestützte Pädagogik, Therapie, Interventionen sowie Coaching. Vorkenntnisse in systemischer Beratung sind nicht notwendig, aber auch nicht hinderlich.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)

260 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

Weitere Termine

PM-Exkursion

Faszination Schleppjagd – im Feld unterwegs

mit Dr. Michael Weiler

Samstag, 25. August

Schleppjagdverein Vogelbergsmeute

Brachttal-Spielberg

Beginn 11 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion Warteliste

Wenn Pferde fliegen – Blick hinter die Kulissen der Frankfurt Animal Lounge

Dienstag, 4. September

Frankfurt Animal Lounge, Lufthansa Cargo AG

Beginn 11 Uhr

Nur für volljährige PM: 40 Euro inklusive Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Info/Anmeldung: siehe Seite 33 (nur telefonisch oder per E-Mail)

PM-Seminar

Der richtige Weg: Zucht, Ausbildung und Sport

mit Klaus Plönzke, Anja Plönzke, Christoph Hess

Mittwoch, 19. September

Gestüt Tannenhof, Heidenrod

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Röntgenleitfaden – Kaufuntersuchung – Gesundheit garantiert?

mit Prof. Dr. Michael Röcken und Dr. Michael Weiler

Samstag, 29. September

Justus-Liebig-Universität Gießen

Beginn 11 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Reitwochenende Warteliste

Dressurlehrgang im Landgestüt Dillenburg

mit Achim Kessler

Donnerstag, 9., bis Freitag, 10. August

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 10 Uhr

PM haben vom 9. bis 10. August Gelegenheit, an einem Dressurlehrgang der Klasse E bis L auf eigenen Pferden unter der Leitung von Pferdewirtschaftsmeister Achim Kessler im Landgestüt Dillenburg teilzunehmen. Donnerstag und Freitag wird Reitunterricht erteilt. Sitzschulungen komplettieren das reiterliche Programm.

PM 150 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, Tel. 02771/8034-17, Kyra.heinrich@psv-hessen.de

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FN*verlags* (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Mecklenburg-Vorpommern

FN-Basis- und Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 5. August

Landgestüt Redefin

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Rheinland

FN-Basis- und Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Montag, 24. September

Rheinische Landesreit- und Fahrschule, Langenfeld

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Dem Reiter auf dem Pferd zur Losgelassenheit zu verhelfen ist Grundlagenausbildung, die wichtigste Voraussetzung für den losgelassenen Sitz: Das sich losgelassen bewegende Pferd. Hier fängt die doppelte Aufgabenstellung für den Ausbilder an, nämlich sowohl das Pferd als auch den Reiter zu lösen. Allerdings erweist sich dieses als komplexe tägliche Herausforderung, da es um zwei Lebewesen mit unterschiedlichen Bewegungsabläufen geht. Fähigkeiten, Können und Wissen, die der Ausbilder benötigt: Schnelles Erkennen und Bewegungssehen beim Zwei- und Vierbeiner, ein schnelles Finden der Ursache bei Verspannung, die schnelle Korrektur mit einer breiten Palette an zur Verfügung stehenden Methoden. Kenntnisse darüber, wie Bewegung entsteht, wie das Gehirn Bewegung lernt und speichert, wie Muskelarbeit und Reizleitung funktionieren. Losgelassenheit ist kein Dauerzustand. Sie bleibt ständiges Thema, jeden Tag, in jeder Ausbildungsphase. Findet der Reiter nicht in die Bewegung des Pferdes, bekommt er kein Gefühl für eine effektive, zeitpunktgenaue Einwirkung und Hilfengebung. Seinem Pferd wird es schwerfallen, loszulassen. Die Hilfengebung

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

führt zu Missverständnissen und Fehlreaktionen. Wie dieser Negativkreislauf möglichst gar nicht erst entsteht, beziehungsweise wie er durchbrochen werden kann, vermittelt Reitmeister Martin Plewa sehr konkret und dicht am Ausbilder-Alltag in Theorie und Praxis.
6 Lerneinheiten (Profil 3)
PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Seminargetränke und Mittagsimbiss
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Kreative Winterarbeit für Springpferde
mit Eberhard Seemann
Mittwoch, 24. Oktober
Reitanlage Kühnen, Krefeld
Beginn 18 Uhr
Grundsätzlich sollte das Training für unsere Pferde nicht nur im Winter abwechslungsreich gestaltet sein, sondern das ganze Jahr über. Dennoch sind die klimatischen Einschränkungen im Winter deutlich größer als im Sommer. Schon wenige Trabstangen bringen Abwechslung in das tägliche Training. Die Pferde werden gefordert, genau zu gucken. Durch unterschiedliche Abstände können Tritte verlängert oder verkürzt werden. Bundestrainer „Children" Eberhard Seemann demonstriert diese und auch andere Tipps und Ideen mit verschiedenen Pferden und Reitern unterschiedlichen Ausbildungsstands. Er erklärt, wie die Winterarbeit mit den Springpferden in einen erfolgreichen Start der nächsten Turniersaison münden kann.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion
Gangpferde in Zucht und Sport – Zu Besuch im Gangpferdezentrum Aegidienberg
mit Walter Feldmann
Freitag, 7. September
Gangpferdezentrum Aegidienberg, Bad Honnef
Beginn 18 Uhr
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die Alten Meister
mit Monica Theodorescu
Dienstag, 25. September
Beginn 19 Uhr
Buchholz-Hof, Mülheim/Ruhr
www.henning-reitevents.de

PM-Seminar
Im Fitnessstudio mit meinem Pferd
mit Katrin Obst
Freitag, 28. September
Reit- und Fahrverein Hilden
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Rheinland-Pfalz-Saar

DKThR-Fachseminar
Von null auf hundert Therapieplätze: Wie funktioniert das?
mit Marion Drache
Samstag, 6. Oktober
Windhagen
Das Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg wurde 2004 gegründet. Heute stehen 100 Therapieplätze zur Verfügung. Marion Drache, Gründungsmitglied, Vorsitzende des Vorstands und Leiterin des operativen Therapiebetriebs, gewährt in diesem Fachseminar den Teilnehmern einen Blick hinter die Kulissen des Aufbaus und des Managements eines erfolgreichen Reittherapiezentrums. Das Seminar richtet sich an Einsteiger ebenso wie an Fachleute aus anderen Therapiebetrieben.
70 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

DKThR-Fachseminar
Das Pferd als Symbol in Träumen, Märchen, Mythen und psychotherapeutischen Prozessen
mit Birgit Heintz
Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Oktober
Windhagen
Mit der zentralen Frage „Was eigentlich ist es, das vom Wesen des Pferdes auf die Seele der Menschen wirkt?" stößt man bald an Erklärungsgrenzen. Handelt es sich um „emotionale Intelligenz", um „Empathiefähigkeit" oder andere „Resonanzphänomene"? Die Kräfte und Energien, Vorstellungen und Bedeutungen, die die Menschen – Zeiten und Kulturen übergreifend – dem Pferd zuschrieben, drücken sich in äußerst faszinierenden, kollektiven Symbolschöpfungen aus. In der Kunst, in filmischen und literarischen Werken, aber auch in Träumen stoßen wir auf individuelle, mit dem Pferd verbundene, symbolische Assoziationen. Das Seminar folgt diesen Spuren im Hinblick auf die oben gestellte Frage.
340 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Seminar
Alles andere als Anfänger – erfolgreich Reiten auf A-Niveau
mit Rolf Petruschke
Donnerstag, 18. Oktober
Reiterverein Bissingen, Braubach
Beginn 18 Uhr
Auch wenn die Abkürzung der Klasse A für „Anfänger" steht, dauert es oft Jahre bis Reiter und Pferd auf einem reellen A-Niveau angekommen sind. Neben Takt, Losgelassenheit und Anlehnung spielen auch Schwung und Geraderichtung bereits eine zentrale Rolle in Dressurprüfungen der Klasse A. Zusätzlich werden Lektionen wie Viereck verkleinern und vergrößern, Rückwärts richten und Zügel aus der Hand kauen lassen verlangt. In der nächst höheren Klasse L kommen der Außengalopp, die Kurzkehrt- und die Hinterhandwendung hinzu. Außerdem werden zum ersten Mal die beginnenden versammelten Tempi im Trab und Galopp gefordert. In diesem PM-Seminar geht der Ausbilder, Richter, Berufsschullehrer für Pferdewirte und ehemalige Leiter der Landesreit- und Fahrschule Dillenburg Rolf Petruschke auf die Anforderungen der Klasse A und den Weg zur Klasse L ein. Er demonstriert anhand von jungen und erfahrenen Reitern und Pferden, welche Ausbildungsschritte erforderlich sind und wie Pferd und Reiter diese gemeinsam bewältigen.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Von der Basisausbildung zum feinen Reiten
mit Christoph Hess und Uta Gräf
Dienstag, 20. November
Reit- und Fahrverein Weisenheim am Sand
Beginn 18 Uhr
Christoph Hess erläutert im Rahmen der Praxis mit Uta Gräf anhand verschiedener Pferde mit welchen Übungen Reiter und Pferde die Harmonie verbessern können, um am Ende auf unterschiedlichem Niveau Freude an der gemeinsamen Tätigkeit bzw. Erfolg auf Turnieren zu haben. Neben Uta Gräf werden auch andere Reiter – u.a. Reiter mit Handicap – geschult, um auch mit diesen zu zeigen, wie über richtiges Vorgehen das feine Reiten als höchstes Ziel erreicht werden kann.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

Die Alten Meister
mit Klaus Balkenhol
Montag, 24. September
Beginn 19 Uhr
Pferdesportzentrum Gut Birkenhof, Bonefeld-Kurtscheid
www.henning-reitevents.de

Sachsen

FN-Basis- und Schulpferde-Ausbilderseminar
Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen
mit Reitmeister Martin Plewa
Sonntag, 23. September
Seelitz
Beginn 10 Uhr, ganztägig
Inhalt siehe unter „Rheinland"
6 Lerneinheiten (Profil 3)
PM 45 Euro, Nicht-PM 55 Euro inklusive Seminargetränke und Mittagsimbiss
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Pferd & Mensch pm

NÄHER DRAN

am Geschehen!

... näher an den Neuigkeiten.

Mit dem PM-Newsletter erhalten Sie die aktuellsten Infos zu Ihrer Mitgliedschaft. Erfahren Sie als Erster, wann das neue PM-Forum Digital zur Verfügung steht und Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden: **pferd-aktuell.de/pm-newsletter**

Ausbilder erhalten unseren Newsletter mit Informationen speziell zu Ausbildungsthemen: **pferd-aktuell.de/ausbildungsnewsletter**

... näher an der Information.

PM profitieren von zahlreichen Vorteilen: von Seminaren zur Aus- und Fortbildung über Reisen bis hin zu besonders geldwerten Vorteilen bei Kooperationspartnern. Verschaffen Sie sich auf unserer Website einen detaillierten Überblick über die vielen Vorteile und Leistungen, die Sie als Persönliches Mitglied erhalten.
Jetzt informieren: **fn-pm.de**

/persoenlichemitgliederderfn

Brandaktuelle Informationen, Veranstaltungstipps und tolle Gewinnspiele gibt es auf unserer Facebookseite.

/persoenlichemitgliederderfn

Fotos rund um den Pferdesport, Bilder und Storys „hinter den Kulissen" mit Top-Athleten und vieles mehr gibt es im Instagram-Kanal der Persönlichen Mitglieder.

Jetzt PM-Forum Digital lesen!

Das PM-Forum Digital

Bequem online abrufbar unter ***pm-forum-digital.de*** ist das Online-Magazin auf allen Endgeräten nutzbar. Im PM-Forum Digital gibt es alle Beiträge, Meldungen und Bilder, die auch im gedruckten Heft erscheinen. Darüber hinaus befinden sich in jeder Ausgabe Videos und Bilder mit weiteren Informationen und Tipps. Unser Tipp: Wer sich für das Online-Magazin entscheidet und die Printversion abbestellt, leistet zusätzlich einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt. Jetzt umsteigen: ***pferd-aktuell.de/print-abbestellen.***

Weitere Termine

PM-Seminar
Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen
mit Isabelle von Neumann-Cosel
Dienstag, 28. August
Reitverein St. Georg Burgstädt
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren
mit Dr. Vivian Gabor
Montag, 10. September
Pferdesportzentrum Lindenhöhe, Göda
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar
Stutenschau transparent – was der Zuchtrichter sehen will
Sonntag, 16. September
Elbauenpark in Magdeburg
Beginn 11 Uhr
In Magdeburg bewerben sich die besten Stuten der Rassen Deutsches Reitpony, Connemara Pony, New Forest Pony und Welsh Pony (Sektion A – D) um die Titel der Bundessiegerstuten und der FN-Bundesprämien. Ein Experte der Ponyzucht kommentiert die Stutenschau unter dem Motto „Stutenschau transparent – was der Richter sehen will". Vermittelt werden zunächst in einer theoretischen Einführung Hintergrundinformationen zu den Bewertungsmodalitäten und Anforderungen an die moderne Zuchtstute und die Stutbuchaufnahme. Anschließend wird die laufende Prüfung kommentiert.
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen
mit Isabelle von Neumann-Cosel
Dienstag, 25. September
Pferdefreunde Schackensleben / Reitschule Beschnidt, Schackensleben
Beginn 18 Uhr
Gut reiten zu können: Dieser Wunsch vereint Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Freizeit- und Sportreiter. Dabei soll die Verständigung mit dem Pferd reibungslos funktionieren, gut aussehen und sich harmonisch anfühlen - ganz gleich, ob im täglichen Training, beim Ausritt oder in einer Wettkampfsituation. Daher gilt eine besondere Bewunderung Spitzenreitern, die scheinbar mühelos und mit fast unsichtbaren Hilfen ihre Pferde zu Höchstleistungen animieren. Der Versuch, solchen Vorbildern nachzueifern, endet allerdings nicht selten in Frustration. Bei diesem Seminar erklärt Isabelle von Neumann-Cosel alles rund um die feine, scheinbar unsichtbare Hilfengebung, denn gutes Reiten kann man lernen, unabhängig von Alter oder Ausbildungsstand.
Lerneinheiten: 3 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Schleswig-Holstein

PM-Seminar
Pferdehaltung gestern – heute – morgen – hat die Boxenhaltung eine Zukunft?
mit Dr. Karsten Zech
Samstag, 10. November
Aktivstall Bönebüttel / Familie Loop, Bönebüttel
Beginn 10 Uhr
Artgerechte Haltung ist die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden unserer Pferde. Nur gesunde und ausgeglichene Pferde sind verlässliche Partner im Sport und in der Freizeit. Dr. Karsten Zech erläutert, wie sich die Pferdehaltung in den letzten Jahren verändert hat und an welchen Merkmalen man aus tierärztlicher Sicht einen guten Stall erkennt. Durch Bilder verdeutlicht, zeigt der Experte schlechte und gute Beispiele für die Pferdehaltung basierend auf den Bedürfnissen nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakten. Dabei werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Haltungsformen aufgezeigt. Unter anderem werden Probleme der Gruppenhaltung aufgezeigt sowie notwendige Ergänzungen der Boxenhaltung. Eine anschließende Besichtigung des Aktivstalls Bönebüttel, bei welcher auch die Messung verschiedener Parameter des Stallklimas demonstriert wird, rundet die Veranstaltung ab.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

Die Alten Meister
mit Helen Langehanenberg
Montag, 17. September
Beginn 19 Uhr
Pferdesportzentrum Friedrichshulde, Schenefeld
www.henning-reitevents.de

Thüringen

PM-Seminar
Die Kunst des richtigen Lösens
mit Christoph Hess
Dienstag, 25. September
Gestüt Käfernburg / Harald und Michael Unger, Arnstadt
Beginn 18 Uhr
Die Lösungsphase ist der erste Punkt während der Arbeit mit Pferden. Nur ein losgelassenes Pferd kann gut mitarbeiten und Leistung bringen. Aber wie lange braucht ein Pferd, um richtig locker und warm zu werden? Welche Übungen eignen sich am besten für die Lösungsphase? Wie man das alles für Reiter und Pferd möglichst abwechslungsreich gestaltet, erklärt FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess. Durch die lösende Arbeit werden Muskeln, Sehnen und Bänder des Pferdes gelockert und erwärmt, der Rücken des Pferdes wird erst durch lösende Arbeit zum Schwingen gebracht und das Pferd ist dann bereit, sich vermehrt an den Zügel heranzudehnen. Christoph Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass einige Zeit im Schritt mit hingegebenen Zügel geritten werden soll. Erst danach beginnt der Reiter im Trab mit dem Leichttraben auf beiden Händen. Entscheidend ist, dass das Vorwärtsreiten nicht übereilt sein darf. Ein zu ruhiges Tempo allerdings ist auch nicht sinnvoll, da die Bewegungen des Pferdes sonst schleppend werden - ein wichtiger Punkt, der ebenfalls in dem Seminar ausführlich erörtert wird.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren
mit Dr. Vivian Gabor
Montag, 17. September
Therapiezentrum Tröchtelborn SABIT
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weser-Ems

PM-Seminar
Gutes Reiten – die Arbeit mit jungen Pferden
mit Wolfgang Egbers
Donnerstag, 4. Oktober
Reit-und Fahrverein Löningen-Böen-Bunnen, Löningen
Beginn 18 Uhr
Eine Grundvoraussetzung für die Arbeit mit jungen Pferden ist, dass Reiter und Pferd im Gleichgewicht sind. Eine weitere entscheidende Rolle spielt die altersgerechte Ausbildung junger Pferde. Diese individuelle Ausbildung jedes jungen Pferdes richtet sich nach den klassischen Ausbildungsgrundsätzen, die sich in den Richtlinien mit der Skala der Ausbildung wiederspiegeln. Der Pferdewirtschaftsmeister und Richter mit Qualifikation für die Dressur bis zur Klasse S Wolfgang Egbers demonstriert anhand unterschiedlicher junger Pferde den klassischen Ausbildungsweg des jungen Dressurpferdes in

Pikeur Athleisure

breites, elastisches
Bundband

High waist

dezente
Taschen-Reißverschlüsse

Handytasche

gute Schweißabsorbation

super elastische
Funktionsware
mit softer Innenseite

GIA GRIP ATHLEISURE

BREATHABLE

BI-ELASTIC

LIGHT WEIGHT

WWW.PIKEUR.DE

einzelnen Schritten. Er zeigt an verschiedenen Beispielen die Kriterien einer altersgerechten Ausbildung
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Laufstall und Bewegungsstall – Anforderungen an pferdegerechte Haltung
mit Dr. med. vet. Karsten Zech
Samstag, 29. September
Hof Brüning, Winkelsett
Beginn 10 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Westfalen

Foto: Hippomaxx

Pferdeshows im Westfälischen Pferdemuseum
im Allwetterzoo Münster
An jedem Sonntag um 11.30 Uhr und 13.30 Uhr finden die Vorführungen in der Arena des Westfälischen Pferdemuseums statt und dauern jeweils 20 Minuten. Der Besuch ist im Zooeintritt enthalten.
2.9.: Gaby Hans mit ihrem „pferde- und menschenfreundlichen Unterricht für anspruchsvolle Reiter“
9.9.: Reiten im Damensattel mit Beate Hlacer
16.9.: „Schwarze Perlen“ mit Friesenpferden und Reitern vom deutschen Friesenzuchtverband
23.9.: „Barockperlen“ – Duo mit einem temperamentvollen Töltiberer und einem majestätischen Friesen
30.9.: Natalie & Luna Meyer zeigen Freiheitsdressuren, Akrobatik, Zirkuslektionen und Langzügelarbeit.
Info: Westfälisches Pferdemuseum Münster, Sentruper Straße 311, 48161 Münster, www.pferdemuseum.de

PM-Podiumsdiskussion
Käuferwunsch und Züchterziel - stimmen sie noch überein?
Moderation Klaus Blässing
Samstag, 1. September
Bundeschampionate Warendorf
Beginn 18 Uhr
„Käuferwunsch und Züchterziel – stimmen sie noch überein?“ Über diese Frage lässt sich trefflich debattieren. Bereits 1993 in Mannheim, bei den letzten Bundeschampionaten vor deren Umzug nach Warendorf, haben die Persönlichen Mitglieder unter dieser Überschrift zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Seither sind 25 Jahre vergangen: Hat sich etwas geändert? Ist die Pferdezucht noch auf dem richtigen Weg und wohin führt er? Darüber diskutiert „Reitpferde“-Moderator Klaus Blässing mit namhaften Zuchtleitern, Züchtern, Reitern und Richtern am Samstag, 1. September, nach der letzten Prüfung auf dem Reitpferdeplatz.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Der (für PM ermäßigte) Eintritt zu den Bundeschampionaten muss entrichtet werden.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar
Züchterglück – von der Besamung bis zum Fohlen
mit Tierärzten der Tierärztlichen Klinik für Pferde
Mittwoch, 8. August
Warendorf-Milte
Beginn 18 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminare
Dressur transparent – was der Richter sehen will
Turnier der Sieger, Münster
Donnerstag, 23. August
mit Angelika Frömming
Beginn 11 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Sonntag, 26. August
mit Christoph Hess
Beginn 8 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Im Anschluss jeweils Gespräch mit einem amtierenden Richter der Prüfung und einem Reiter.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Dressurfunk
Junge Dressurpferde hautnah
mit Dr. Volker Moritz
Mittwoch, 29., bis Freitag, 31. August
Bundeschampionate Warendorf
Ganztägig während der Dressur-Prüfungen an allen Tagen.
Die Übertragung des „PM-Dressurfunks“ erfolgt mittels handlicher Funkempfänger, die gegen ein Pfand von 50 Euro pro Tag ausgeliehen werden können.

Foto: B. Comtois

Pro Tag PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion
Sehnsucht Wildnis – Die Dülmener Wildpferde
mit Rudolph Herzog von Croÿ
Montag, 17. September
Wildbahn Merfelder Bruch, Dülmen
Beginn 14 Uhr
PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro inklusive Kaffee und Kuchen
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar
Wie sag ich's meinem Reitschüler? Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders
mit Reitmeister Martin Plewa
Mittwoch, 26. September
Reiterverein Herford
Beginn 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Die Alten Meister
mit Hubertus Schmidt
Mittwoch, 26. September
Beginn 19 Uhr
Reitverein Giebelwald/Reitanlage Auf der Hube, Freudenberg
www.henning-reitevents.de

PM-Seminar
Alles andere als Anfänger – erfolgreich Reiten auf A-Niveau
mit Rolf Petruschke
Donnerstag, 27. September
RFV Reken, Groß-Reken
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
August				
Verden International / HAN	31.7.-5.8.	50 % Rabatt von Donnerstag bis Sonntag	ja, unter www.verden-turnier.de	10 €
Symphonie der Hengste, Warendorf / WEF	11.-11.8.	5 € Ermäßigung auf Sitzplätze im Block 4a	ja, telefonisch unter 02581/636915	ab 34 €
Celler Hengstparaden / HAN	17.-19.8.	2 € Rabatt an der Tageskasse auf Sitzplatzkarten am Freitag und Einlasskarten am gesamten Wochenende	Infos unter: www.landgestuetcelle.de	ab 12 €
Pferd und Hund Turnier Mühlengeez / MEV	17.-19.8.	2 € Ermäßigung an der Tageskasse	Infos unter: www.turnier-pferd-hund.de	ab 5 €
Verdiana, Verden / HAN	25.8.	Eintritt frei	Infos unter www.verdiana.de	
Turnier der Sieger Münster / WEF	24.-26.8.	Freitags Eintritt frei, samstags 30 % Ermäßigung an der Tageskasse	ja, unter www.turnierdersieger.de	ab 10 €
September				
Bundeschampionate Warendorf / WEF	29.8.-2.9.	25 % Rabatt im Vorverkauf und an der Tageskasse	ja, unter pferd-aktuell.de/bundes-championate	ab 14 €
Chiemsee Pferdefestival, Pfungstadt / HES	31.8-8.9.	Eintritt frei	Infos unter: chiemseepferdefestival.de	
Paderborn Challenge / WEF	6.-9.9.	20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf	ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805 119 115	ab 10 €
Redefiner Hengstparaden / MEV	9.9.,16.9., 23.9.	20%	ja, per E-Mail an info@landgestuet-redefin.de	ab 18 €
Oktober				
Faszination Pferd, Nürnberg / BAY	30.10-4.11.	1,50 Euro Rabatt an der Tageskasse	Infos unter: www.faszination-pferd.de	12,50 €
November				
Agravis Cup / WES	1.-4.11.	25%	ja, unter www.escon-marketing.de	ab 10 €
Stuttgart German Masters / BAW	14.-18.11.	10% in allen Kategorien bei Bestellung über den Easy Ticket Service nur telefonisch unter 0711 255 55 55	ja, beim Easy Ticket Service	ab 8 €
Munich Indoors / BAY	22.-25.11.	20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf; ausgenommen von der Ermäßigung sind Tages- und Dauerkarten.	ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805 119 115	ab 17 €
Dezember				
Palast der Pferde, Fürstenfeldbruck / BAY	21.-31.12.	15 % im Vorverkauf mit Gutscheincode	ja, unter www.palast-der-pferde.com	ab 27 €

Reiten macht Schule: Emily-Sophie, Lana, Emilia-Jolie, Emily, Lena und „Bufdi" Anna Kracht (von links).

rechts: Janina Pauluschke gibt Heather-Mae Tipps für den Sitz. Emilia-Jolie hört aufmerksam zu. Alle Fotos: Hans-Lothar Kordländer

Ponys auf dem Stundenplan

Wie cool ist das denn, wenn die Lehrerin einem nicht nur etwas vom Pferd erzählt, sondern der Unterricht sogar gleich vom Klassenzimmer in die Reithalle verlegt wird? Stellvertretend für viele gelungene Schulsportprojekte rund ums Pferd haben wir die Drittklässler der Fredenbecker Grundschule ganz im nördlichen Niedersachsen besucht.

Wenn am Donnerstagmorgen die Frühstücksbrote in den Schulranzen gepackt werden, könnte es sein, dass einige Kids aus der dritten Klasse der Fredenbecker Grundschule am Raakamp Wert darauf legen, dass auch Möhren mit dabei sind. Nicht unbedingt, weil sie Gemüse so klasse finden, sondern weil sie eine Belohnung für ihre neuen vierbeinigen Freunde Soldan, Blondy und Auer dabei haben möchten. Denn nach dem Klingeln zum Ende der sechsten Schulstunde steht statt Mathe, Erdkunde oder Deutsch Reiten im Fredenbecker Reit- und Fahrverein auf dem Stundenplan.

In der „Arbeitsgemeinschaft rund ums Pferd" lernen die zehn Grundschüler aber nicht nur Reiten, sondern vor allem den richtigen Umgang mit dem Pferd. Wie nähert man sich den Ponys? Worauf muss ich beim Anbinden achten? Was gehört alles in den Putzkasten? Diese ganz besondere Schulstunde mit einem Haflinger, einem Reitpony und einem Fjordpferd ist möglich durch die enge Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Reitverein. Das Hineinschnuppern in den Reitsport ist allerdings kostenintensiv. Deswegen freut sich die AG über jede Unterstützung, die sie vor allem von der Schulleitung bekommt. Einige Kinder haben bisher in ihrem Leben noch nie Kontakt zu einem Pferd gehabt, andere kennen sie von Zuhause oder aus dem Verein. Dabei geben die Schüler, die schon ein bisschen mehr vom „Pferde ABC" verstehen, ihr Wissen gerne an ihre Mitschüler weiter, für die der Reitstall noch eine ganz neue Welt bedeutet. Die Lehrerinnen Janina Pauluschke und Birgit Schägner, die auch eine pferdesportliche Ausbilderqualifikation haben, bekommen übrigens zusätzliche Unterstützung von Anna

Alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Reiten aus Fredenbeck auf einen Blick

Kracht, die Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdi) ist.

Mix aus Spielen und Reiten

Heute steht das Thema „Indianer" im Mittelpunkt. Die Lehrer legen großen Wert darauf, dass die Stunden altersgerecht immer als ein Mix aus Spielen und Reiten gestaltet werden. Alle Kinder wissen, dass die Indianer sehr gute Reiter sind und sind begeistert, als sie zum Einstieg ihrer Fantasie freien Lauf lassen dürfen und um ein unsichtbares Lagerfeuer herumtanzen. Auch das Anschleichen an Büffel wird geübt. So ist die Gruppe gleich schon mal warm für das Reiten.

„Während die Hälfte der Gruppe ihre Bahnen auf dem Pferderücken durch die Reithalle zieht, befassen sich die anderen mit der Theorie rund ums Pferd, wie die Haltung, das Exterieur, das Reiten, Hufschlagfiguren und vieles andere mehr, wie zum Beispiel die Regeln in einem Reitstall", erklärt Birgit Schägner. Die Kinder bereiten ihre Pferde selbst auf die Reitstunde vor. Dazu gehören das Putzen, Hufeauskratzen sowie das Auftrensen und Satteln. Alle sind sich einig, dass eine Schulstunde mit den Pferden immer wie im Fluge vorbeigeht, während das im Klassenzimmer natürlich gefühlt oft ganz anders ist. Leider kann die Reit AG der Fredenbecker Grundschule die Stunde aber nicht überziehen, weil der Linienbus, mit dem sie wieder zurück zur Schule fahren, pünktlich abfährt.

Fragt man die Kinder, was sie an ihrer pferdigen Schulstunde am besten finden, kommt von allen die Antwort: das Reiten. Denn Soldan, Blondy und Auer tragen die Mädchen und Jungen besonders geduldig auf ihrem Rücken und lassen beinahe alles mit sich machen. Trotzdem gehen aus Sicherheitsgründen immer ein Kind oder eine der Reitlehrerinnen neben den Pferden her. Wusstet ihr, dass Experten das Reiten sogar empfehlen, weil es allen Kindern und Jugendlichen für ihre Entwicklung gut tut? Dabei lernen sie, sich besser zu konzentrieren und werden selbstbewusster. Wer vielleicht am Anfang noch Respekt hat vor den großen Tieren, lernt mit seinen Ängsten umzugehen, und kann sich dadurch auch selbst besser einschätzen. „Durch die enge, vertrauensvolle Beziehung zu einem Lebewesen lernen die Kinder, sich zu öffnen, einem Partner zu vertrauen und dieses Vertrauen auch zu beantworten", so die Lehrerinnen.

Reiten sollte „Schule machen"

Besonders Kinder, die oft unkonzentriert sind oder auch Probleme mit ihrer Motorik haben, verbessern diese Probleme durch den Umgang mit Pferden und das Reiten. Ein Schulpsychologe sagte einmal: „Ein Pferd kann nicht sprechen, gibt keine langen Erklärungen, ärgert nicht, versteht dennoch aber Sorgen und Nöte. Das Pferd kann mit Schwächen von Kindern umgehen, reagiert konsequent und erwidert Zuneigung." Es spricht also alles dafür, dass das Reiten in der Schule möglichst überall „Schule macht." Denn gerade in der Gruppe ermöglichen die Pferde den Kindern vielfältiges soziales Lernen. Zum Abschluss der Schulstunde im Reitstall ertönt keine laute Schulklingel. Deswegen ist Eile angesagt, um den Bus noch zu kriegen. Vorher muss noch die Stallgasse gefegt werden. Und natürlich noch die Möhren verfüttert werden. Ganz vorsichtig, auf der flachen Hand mit angelegtem Daumen. Das haben die Kids von Anfang an gelernt und genießen den Kontakt mit den weichen Pferdelippen, bevor es wieder zurück zur Schule geht.

Tina Pantel/
Recherche: Kordländer

Greta hat schon gelernt, wie man ein Pferd korrekt putzt.

Lana beim Verlesen des Schweifes.

PM-Förderprojekt: Pferdesport in der Schule und im Kindergarten

Pferd und Pferdesport als unverzichtbaren Bestandteil der Gesellschaft erhalten – das ist nur ein Ziel, das die FN und damit auch die Persönlichen Mitglieder (PM) der FN verfolgen. Dazu gehört es auch, den Nachwuchs schon früh für das Pferd zu begeistern. Und zwar auch solche Kinder, die nicht in einem typischen Reiterhaushalt, in ländlicher Idylle oder in besonders gut betuchten Familien aufwachsen.

Eine gute Möglichkeit dazu bietet das Projekt „Pferdesport in der Schule und im Kindergarten". Im Rahmen dieses Förderprojekts unterstützen die Persönlichen Mitglieder Regelschulen und Kindergärten, die mit Reitvereinen oder Pferdebetrieben zusammenarbeiten wollen, mit Zuschüssen von bis zu 500 Euro.

„Unser Ziel ist es, das Pferd und den Pferdesport stärker in der Schule und im Kindergarten zu verankern", sagt Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der FN-Abteilung Jugend. „Wir wollen, dass gerade auch Großstadtkinder Pferde künftig nicht nur aus der ‚Wendy' oder aus dem Internet kennen, sondern als Lebewesen aus Fleisch und Blut und mit ganz besonderen Bedürfnissen." Antragsberechtigt sind Regelschulen (keine Förderschulen) und Kindergärten. Weitere Infos: www.pferd-aktuell.de/jugend/schulsport-reiten/foerderprojekt-schule--kiga/foerderprojekt-schule--kiga

Die Serie findet ihr im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de und auf dem YouTube-Kanal der FN.

Neue FN-Filmreihe gestartet

Tipps für Reiteinsteiger

Szenen vom Filmdreh der neuen YouTube-Reihe mit Rebecca Horstmann.

Aller Anfang ist schwer – das gilt auch im Pferdesport. Einsteiger müssen eine Menge lernen. Nicht nur auf dem Pferderücken, sondern auch bevor sie in den Sattel steigen. In der neuen Serie „Rebeccas Tipps für Reiteinsteiger", die die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit Unterstützung von Schweizer-Effax (Effol) produziert hat, erklärt die Nachwuchs-Dressurreiterin Rebecca Horstmann die wichtigsten Grundlagen rund um die ersten Reitstunden.

Wie führt und putzt man ein Pferd richtig? Was ist beim Satteln und Trensen zu beachten? Wie pflegt man die Ausrüstung nach der Reitstunde? Für Anfänger ist es nicht immer einfach, alles im Kopf zu behalten. Die neue Videoserie soll dabei helfen, die wichtigsten Handgriffe und Regeln zu lernen, die Sicherheit im Umgang mit Pferden geben. Die 18-jährige Rebecca Horstmann vom RV Ganderkesee ist das Gesicht der Serie. Trotz ihres jungen Alters hat die Deutsche Dressur-Junioren-Meisterin von 2016 schon viel Erfahrung mit Pferden gesammelt. Ihr Wissen gibt sie nun in sechs Videos weiter, die bis Ende August jeden Dienstag veröffentlicht werden.

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de

Redaktion:
Susanne Hennig / hen (Redaktionsleitung), Adelheid Borchardt / Bo, Uta Helkenberg / Hb, Maike Hoheisel / hoh, Janet Mlynarski / mly, Barbara Comtois / Co

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de.

PM-HOTLINE: 02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Carla Bockelmann, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-645, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach, uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf.

Redaktionsschluss Ausgabe 9/18: 8. August 2018

Gewerbekunden aufgepasst!

SUMMER SALE

bei

Ihre Autofamilie
Auto Weber

UVP: 17.037,82 €[1]

Polo Highline 1,6 TDI SCR, 70 kW (95 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,4/außerorts 3,3/kombiniert 3,7/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 97/ Effizienzklasse A.
Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, 4-Türer, Einparkhilfe v+h, Sport-Komfortsitze vorn, Leichtmetallfelgen, Radio, FrontAssist mit City-Notbremsfunktion u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €/**Laufzeit:** 24 Monate/**Laufleistung:** 10.000 km

Golf Comfortline 1,6 TDI 85 kW (115 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,6/außerorts 3,8/kombiniert 4,1/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 106/ Effizienzklasse A.
Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Multifunktions-lederlenkrad, Einparkhilfe v+h, Leichtmetallräder, Komfortsitze vorn, Fußgängererkennung u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung: 10.000 km

UVP: 20.903,36 €[1]

T-Roc Style 1,6 TDI 85 kW (115 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,0/außerorts 4,0/kombiniert 4,4/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 115/ Effizienzklasse A.
Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Radio Composition Colour, Spurhalteassistent, Mittelarmlehne, 17"Leicht-metallräder Mayfield, Fußgängererkennung u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung: 10.000 km

UVP: 21.239,50 €[1]

Golf Sportsvan Comfortline 1,0 TSI 63 kW (85 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,0/außerorts 4,3/kombiniert 4,9/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 112/ Effizienzklasse A.
Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Multifunktions-lederlenkrad, Einparkhilfe v+h, Front Assist, Leichtmetall-räder, Fußgängererkennung u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung: 10.000 km

UVP: 19.117,65 €[1]

Touran Comfortline 1,6 TDI SCR 85 kW (115 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,4/außerorts 4,1/kombiniert 4,6/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 119/ Effizienzklasse A.
Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Front Assist mit City-Notbremsfunktion, Einparkhilfe v+h, Leichtmetall-räder, Lederlenkrad, Radio Compostion Colour u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung: 10.000 km

UVP: 25.399,16 €[1]

Tiguan Highline 2,0 TDI 110 kW (150 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,8/außerorts 4,2/kombiniert 4,8/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 125/ Effizienzklasse A.
Ausstattung: Uranograu, LED–Scheinwerfer, Climatronic, ACC bis 210 km/h, Spurhalteassistent, Einparkhilfe v+h, Top-Komfortsitze vorn, 18" Leichtmetallräder u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung: 10.000 km

UVP: 30.420,17 €[1]

Touareg 3,0 TDI SCR 210 kW (286 PS), 8-Gang-Automatik

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,7/außerorts 5,9/kombiniert 6,6/ CO_2-Emmision, g/km: kombiniert 173/ Effizienzklasse B.
Ausstattung: Pure White, Navigationssystem Discover Pro, Climatronic, LED-Scheinwerfer, Ledermultifunktions-lenkrad mit Schaltwippen, Lane Assist u. v. m.
Sonderzahlung: 999,00 €
Laufzeit: 48 Monate
Laufleistung: 10.000 km

UVP: 50.987,39 €[1]

Ihre Autofamilie
Auto Weber

Volkswagen

Auto Weber GmbH & Co. KG
Industriestraße 29
59229 Ahlen
Tel. +49 (0)2382 98900
info.ahlen@auto-weber.com

www.auto-weber.com

1 Ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 07/2018. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

RENAULT
Passion for life

Renault **TALISMAN Grandtour**

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt!

Renault Talisman Grandtour Limited
ENERGY dCi 160 EDC

ab **275,- €*** netto mtl.

* Renault Talisman Grandtour Limited ENERGY dCi 160 EDC inkl. Metalliclackierung: 275,- € netto monatlich, Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 90.000 km. Ein Angebot (zzgl. Überführung) nur für Gewerbekunden aus dem Rahmenabkommen Deutsche Reiterliche Vereinigung. Gültig bei einem Kaufantrag bis 30.09.2018.

Renault Talisman Grandtour LIMITED ENERGY dCi 160 EDC: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,1 ; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,6; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 120. Renault Talisman Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 - 3,7; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 135 - 98.* Energieeffizienzklasse: A . (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).
Abb. zeigt Renault Talisman Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

Renault empfiehlt: elf

renault.de